

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Herbsttagung

Welche Themen das
Wirtschaftsparlament
in Wien bestimmen.

Seite 16

Kalte Progression

Was das Abschaffen
für die Unternehmer
bedeutet.

Seite 28

Lernaufgabe

Wie uns in Zukunft
Bildung vermittelt
wird.

Seite 34

Spezial

vier Seiten zum
Thema Einkaufen in
Wien in der
Adventzeit.

Seite 20

Schmackhaftes Franchise

Warum diese Organisations- und Vertriebsform
gerade einen Aufschwung erfährt - Seite 6

Im Bild: Ruth Dobretsberger,
Franchisenehmerin Sonnentor
Wien Landstraße

© Florian Wieser

Weihnachtszeit. Wunschzeit.

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Impressum: Wirtschaftskammer Wien, Foto: WH Media

Wer Wien liebt,
kauft in Wien ein!

**MEIN
KAUF
STADT
WIEN**

meinkaufstadt.wien

6

FRANCHISE
Warum Betriebe diesen Weg wählen



© Storebox



© Drobot Dean, Wayhome Studio | stock.adobe.com

14

SPEED-DATING
Neue Wege bei der Lehrlingssuche

31

BUSINESS ANGELS
Tipps vom Experten, wie man es angeht



© Venionaire / Wilke

AM PUNKT

4 TOURISMUSPREIS FÜR MA 48
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 FRANCHISE ALS ERFOLGSMODELL**
Attraktiver Weg für viele Unternehmer
- 7 FRANCHISE WÄCHST**
Die Entwicklung seit 2010 in Zahlen
- 8 „BEIM AUFBAU GEDULD HABEN“**
Experte Hubertus Thum erklärt, worauf es bei Franchise-Systemen ankommt
- 9 DIE FRANCHISEBÖRSE**
So unterstützt die Wirtschaftskammer

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 WKÖ FÜR MITGLIEDERENTLASTUNG**
Das WKÖ-Wirtschaftsparlament tagte
- 14 LEHRLINGE EFFIZIENT FINDEN**
Erstes Lehrlings-Speed-Dating in WKW
- 14 „ZUCKERLN SIND KRISENSICHER“**
Aus der Nachfolgebörse Wien
- 15 BEI INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN**
Aus der Innovationsbörse der WK Wien
- 16 GEMEINSAM FÜR DIE WIRTSCHAFT**
Wiener Wirtschaftsparlament tagte
- 18 ERFOLG FÜR JUNGFACHKRÄFTE**
Wiener punkten bei Austrian Skills
- 18 WIENER SIND CODING-TALENTE**
Die Sieger des Lehrlingshackathons

SPEZIAL

20 UNSERE MEINKAUFSTADT WIEN
Vier Seiten zum Einkaufen in Wien

TIPPS

- 24 FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Wirtschaftsrecht und Umweltservice
- 26 KI BEI BETRIEBEN ANGEKOMMEN**
Auch WK Wien setzt jetzt auf KI
- 27 NEUER ORF-BEITRAG FÜR BETRIEBE**
Rechnungen kommen erst Ende April
- 28 EINKOMMENSTEUER SINKT**
Steuerliche Neuerungen 2024
- 29 STEUERN SPAREN BRINGT'S**
Was vor Jahresende noch möglich ist
- 30 GEBÜHREN FÜR MEISTERPRÜFUNGEN**
Abgeschafft mit 2024
- 31 DIE EHE MIT BUSINESS ANGELS**
Tipps von Experten Baurek-Karlic
- 32 EINSATZ UND GESTALTUNG VON AGB**
Was Betriebe beachten sollten
- 33 NEUES BEI GEBRAUCHSABGABEN**
Das alles hat sich geändert
- 33 LKW-MAUT: DIE TARIFE 2024**
Übersicht nach Fahrzeugklassen

#ZUKUNFT

- 34 SO LERNEN WIR MORGEN**
WK Wien-Bildungsbereich rüstet sich
- 36 GESUNDHEIT UND DIGITALISIERUNG**
SV-Lounge zeigt neue Wege auf
- 38 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

36

GESUNDHEIT
Was Digitalisierung hier bringen kann



© Florian Wieser

V.l. Staatssekretär Florian Tursky, WK Wien-Vizepräsidentin Kasia Greco, IHS-Expertin Monika Riedel, WK Wien-Dir.-Stv. Alexander Biach

56.000



© Wien Energie / Michael Horak

Haushalte werden ab sofort mit Fernwärme versorgt, die die neue Großwärmepumpe von Wien Energie in Simmering produziert - und zwar aus der Restwärme des gereinigten Kläranlagen-Abwassers. 70 Millionen Euro hat Wien Energie in das Projekt investiert. Bis 2027 soll die Anlage erweitert werden, dann in Summe 112.000 Haushalte versorgen und 300.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen. Bürgermeister Michael Ludwig sprach beim Start von einem Meilenstein am Weg zur klimaneutralen Stadt.



„Vorantreiben, was sonst nicht passieren würde.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Der Wirtschaftsstandort Wien zeigt einmal mehr, wie robust er ist. Während sich Österreich in einer leichten Rezession befindet, ist Wien noch immer im positiven Bereich. Eine erfreuliche Entwicklung, die wir seit Jahren fortschreiben. Weil es uns gelungen ist, die Heterogenität unseres Standorts zu stärken. Weil wir dadurch über viele verschiedene wirtschaftliche Standbeine verfügen.

Weniger Einfluss haben wir auf die Inflation in Österreich. Ich bin mäßig begeistert von unseren Zahlen, die im Vergleich zur Eurozone und zu Deutschland noch immer zu hoch sind. Jeder Prozentpunkt kostet uns hier Wettbewerbsfähigkeit. Das muss die Politik daher möglichst schnell in den Griff bekommen.

Größer denken

Manches könnte auch ein wenig schneller vorangehen. Etwa bei der Errichtung des Fernbusterminals oder dem Bau einer neuen, modernen Eventhalle - vor allem auch angesichts der äußerst positiven Entwicklung im Tourismus. Die Verzögerung bei der Eventhalle bietet immerhin die Chance, das Projekt ein wenig größer zu denken. Stichwort „Sphere“ in Las Vegas. Und auch eine neue HTL hat Wien bitter nötig, die letzte wurde noch im vergangenen Jahrhundert errichtet. Als Wirtschaftskammer Wien, als Interessenvertretung der Unternehmen dieser Stadt, ist es unsere Verantwortung, Dinge voranzutreiben, die sonst nicht passieren würden. Dabei pflanzen wir auch jene Bäume, in deren Schatten wir vielleicht selbst nicht mehr sitzen werden.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck

Zitat der Woche

„Österreichs Wirtschaft ist im dritten Quartal 2023 in die Rezession gerutscht.“

Tobias Thomas, Generaldirektor der Statistik Austria, erklärt das Minus bei der Wirtschaftsleistung von 1,8 Prozent mit Rückgängen bei Handel und Industrie, während der Tourismus gut ausgelastet sei.



© Statistik Austria/Ranger-Marton

7,2 Prozent

Zuwachs verzeichneten die Arbeitslosenzahlen in Wien im November im Jahresvergleich, berichtet das AMS Wien. In Summe waren 144.595 Menschen arbeitslos gemeldet oder in einer AMS-Schulung. Besonders stark gestiegen (+14,5 Prozent) ist die Zahl der arbeitslosen unter 25-Jährigen. Bei den über 50-Jährigen blieb die Lage stabil.

Letzte Meldung

In Österreich gehen die Großhandelspreise weiter zurück. Laut Statistik Austria lag der Index im November um 4,6 Prozent unter dem Wert von vor einem Jahr und um 1,0 Prozent unter dem Wert des Vormonats. Die Entwicklung der Großhandelspreise ist ein Indikator für die künftige Inflationsrate.

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat



Tourismuspreis 2023: Tourismus-Obmann Markus Griefler (2.v.l.), Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler (2.v.r.) und Stadtrat Jürgen Czernohorszky (Mitte) mit zwei der Helden der MA 48.

Tourismuspreis für MA 48

Die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WK Wien vergibt jährlich den Tourismuspreis - den Ehrenpreis für besondere Verdienste um die Wiener Tourismuswirtschaft. Heuer ging dieser Preis an die MA 48: „Die Arbeit der MA 48 und ihrer tausenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unverzichtbar für den Erfolg der Tourismus-Destination Wien“, betont Tourismus-Spartenobmann Markus Griefler bei der Festveranstaltung beim 48er-Tandler in Mar-

gareten. Denn: „Wien genießt weltweit ein hervorragendes Image. Als Kulturstadt, Kongress-Metropole und als lebenswerteste Stadt der Welt. Basis dafür, dass Wien so einladend ist, ist auch die Sauberkeit der Stadt. Wenn man sich internationale Reiseforen durchliest, ist das einer der am häufigsten genannten Punkte zu Wien“, so Griefler. Deshalb sei die Entscheidung, heuer den Tourismuspreis an die MA 48 zu vergeben, leichtgefallen.



© Halfpoint | stock.adobe.com

Heuer wieder mehr Pakete

351,5 Millionen Pakete werden heuer voraussichtlich in Österreich zugestellt. Das prognostiziert die Regulierungsbehörde RTR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt das ein Plus von 8,4 Prozent. Im 2. Quartal 2023 wurden insgesamt 94,2 Millionen Pakete transportiert, 87 Millionen wurden davon in Österreich zugestellt, 7,2 Millionen ins Ausland transportiert - um zwölf Prozent mehr als im Jahr davor.

Großteil spielt Computerspiele

Einer Studie des Österreichischen Verbands für Unterhaltungssoftware zufolge erfreuen sich Computer- und Videospiele wachsender Beliebtheit. Zwei Drittel (69 Prozent) der Österreicher - umgerechnet 5,8 Millionen Menschen - spielen Computer- und Videospiele. Das sind um eine halbe Million mehr als vor zwei Jahren. Mehr als sechs von zehn Österreichern spielen regelmäßig. Das Durchschnittsalter der Gamer liegt bei 38,1 Jahren.



© Syda Productions | stock.adobe.com



© Medienzunft Berlin | stock.adobe.com

Inflation bleibt weiter hoch

Während die Inflation im Euroraum weiter zurückgegangen ist - laut einer Eurostat-Schätzung lag die Teuerungsrate bei 2,4 Prozent -, ist sie hierzulande unverändert hoch. Einer Schnellschätzung der Statistik Austria zufolge bleibt Österreichs Inflation im November bei 5,4 Prozent. Gegenüber Oktober ist das Preisniveau um 0,4 Prozent gestiegen, der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) stieg im Jahresabstand um 4,9 Prozent. Österreich weist damit nach der Slowakei und Kroatien die dritthöchste Euro-Inflationsrate auf.

Spende lässt Kinderwünsche wahr werden

Dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird, so lautet das Credo der Wiener Altwarenhändler. Das Gremium hat es sich zur Tradition gemacht, in der Weihnachtszeit eine gemeinnützige Organisation zu unterstützen. Heuer geht eine Spende von insgesamt 4500 Euro an die „Make a Wish Foundation Austria“. Unterstützt wird damit der 15-jährige an Leukämie erkrankte Viraj. Ihm wird der große Wunsch erfüllt, eine Reise in die ewige Stadt - Rom - zu machen.



© by picturesborn

V.l. Karl Heinz Kremser (Berufsgruppensprecher Altwarenhandel) mit Birgit Fux und Claudia Zwingl (Make a Wish Foundation Austria) bei der Spendenübergabe.



Nutzfahrzeuge

Ab EUR 299,- mtl.¹⁾1,99 %¹⁾ Fixzins bei
Porsche Bank Finanzierung

Der ID. Buzz Cargo

mit 5 Jahren Garantie²⁾ und
bis zu 420 km Reichweite³⁾

vw-nutzfahrzeuge.at

1) Angebot für Unternehmern im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. USt., zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr EUR 242,32, keine Bearbeitungsgebühr. Gesamtleasingbetrag EUR 56.780,28, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) EUR 15.020,-, Restwert EUR 30.271,13, Sollzinssatz fix 1,99 %, Effektivzinssatz fix 2,32 %, Gesamtbetrag EUR 59.885,45.

Bereits berücksichtigt: 1% Porsche Bank Bonus für Unternehmer bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % v. Kaufpreis; EUR 2.000,- Lagerbonus gültig für alle lagernden ID. Buzz Cargo solange der Vorrat reicht, nicht für Neubestellungen; EUR 2.400,- E-Mobilitätsbonus. Alle Boni sind unverb., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und werden vom Listenpreis abgezogen. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Angebot gültig bis 31.12.2023 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Stand 11/2023.

2) Sichern Sie sich serienmäßig eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang.

3) Nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure, WLTP) in der reichweitengünstigsten Ausstattungsvariante des neuen ID. Buzz Pro auf dem Rollenprüfstand ermittelte rein elektrische Reichweite. Der tatsächliche rein elektrische WLTP-Reichweitenwert kann ausstattungsbedingt abweichen. Die tatsächliche rein elektrische Reichweite weicht in der Praxis abhängig von Fahrstil, Geschwindigkeit, Einsatz von Komfort-/Nebenverbrauchern, Außentemperatur, Anzahl Mitfahrer/Zuladung, Topografie und dem Alterungs- und Verschleißprozess der Batterie ab. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 20,8–24,6; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 0. Symbolfoto.

WARUM FRANCHISE

vielen schmeckt



Es ist ein Organisations- und Vertriebsmodell, das zunehmend wächst, wie aktuelle Zahlen zeigen. Während der multiplen Krisen der letzten Jahre erwies sich der Franchising-Bereich als überaus resilient.

Im Bild: Irene und Charly Schillinger, Franchisegeber Swing Kitchen

© Swing Kitchen

Es ist eine Partnerschaft mehrerer, rechtlich selbstständiger und unabhängiger Unternehmer, die ein gemeinsames Ziel eint - nämlich eine bereits erprobte Geschäftsidee für alle gewinnbringend umzusetzen. Ein Organisations- und Vertriebsmodell, das viele anspricht und natürlich sowohl für Franchisegeber als auch den Nehmer Vor- wie auch Nachteile mit sich bringt. „Franchise ist generell im Wachstum begriffen“, schildert Karin Kufner-Humer, Generalsekretärin des Österreichischen Franchise-Verbands (ÖFV). Dies wird durch eine repräsentative Studie untermauert, die heuer im Auftrag des ÖFV zur heimischen Franchise-Wirtschaft (siehe Kasten S. 7) durchgeführt wurde.

Auffallend ist zudem die Krisenfestigkeit, die die hiezulande aktiven Systeme in den letzten Jahren an den Tag legen. 91 Prozent der öster-

reichweit befragten Franchisegeber gaben an, gut durch diese Krisenzeit gekommen zu sein. Befragt nach der aktuellen Geschäftslage, bezeichnen diese rund drei Viertel als gut oder sogar sehr gut. Lediglich zwei Prozent stufen sie als schlecht ein. Mehr als zwei Drittel der Befragten rechnen 2024 mit steigenden Umsätzen. Erfreulich ist zudem die Investitionslaune, die damit einhergeht: 42 Prozent der befragten Franchisegeber planen, die Investitionen in ihr Unternehmen in den nächsten Jahren stabil zu halten. 35 Prozent wollen in Zukunft noch mehr investieren. Darüber hinaus planen rund drei Viertel, im nächsten Jahr einen weiteren Standort zu eröffnen.

Verteiltes Risiko

Eine Stabilität in Krisenzeiten, die auch von Seiten der Franchisenehmer sehr positiv wahrgenommen wird. „Das überrascht mich

gar nicht“, sagt Ruth Dobretsberger, Franchisenehmerin des Kräuter- und Teespezialisten Sonnentor, die einen Shop in der Landstraßer Hauptstraße betreibt. „Es werden im Vorhinein vom Franchisegeber gewisse Hardfacts eingefordert. Neben dem Know-how sind das vor allem finanzielle Ressourcen, die schwierige Zeiten abzufedern helfen“, schildert die Unternehmerin: „Außerdem ist das Risiko verteilt.“ Sowohl Franchisegeber als auch -nehmer tragen ein unternehmerisches Risiko. Allerdings ist die Last verteilt, genauso wie die verschiedenen Aufgaben und damit auch die Investitionsbereiche. Der Franchisegeber ist unter anderem für die Weiterentwicklung des gesamten Systems, die Bereitstellung und Vermittlung des Know-hows und den gemeinsamen Auftritt zuständig. Seine Bereiche belaufen sich damit beispielsweise auf Produktentwicklung, Schulung neuer Franchise-Partner, Marketingaktivitäten

oder Corporate Identity-Agenden. Den Franchisenehmern - oder auch Partner genannt - obliegt die Umsetzung des jeweiligen Tätigkeitsfeldes vor Ort, etwa die Betreuung des Standorts, des Kundenstamms, lokale Marketingaktivitäten oder auch der Verkauf. „Franchising verknüpft die Vorteile von Großunternehmen mit jenen von Kleinunternehmen“, ist die ÖFV-Generalsekretärin überzeugt. Denn Marktmacht und Auftreten ist wie in einer Unternehmensgruppe gebündelt. Flexibilität, Kundennähe und die lokale Verankerung am Standort gehören zu den Kernaufgaben des Franchisenehmers.

Weihnachtliche Eröffnung

Dobretsberger eröffnete ihren Shop im November 2009 - mitten im Weihnachtsgeschäft, wie sie sich heute erinnert. Damit war sie Sonnentors zweite Franchisenehmerin österreichweit und die erste in der Bundeshauptstadt. Der damalige Schritt war zum einen der Überzeugung, zum anderen jedoch den Umständen geschuldet. „Ich liebte diese Produkte und diese Marke auch damals schon und war auch selbst genau die Zielgruppe“, beschreibt Dobretsberger. Eine glückliche Fügung. Denn für die damals Angestellte wollte sich die berufliche Zufriedenheit in einer neuen Position nach der Elternkarenz und zwei Kindern nicht mehr so richtig einstellen. Die Idee, sich selbstständig zu machen, reizte die Betriebswirtin bereits seit dem Studium, wie sie erzählt: „Ich wollte selber etwas schaffen“, so Dobretsberger.

Zweifel an ihrer Entscheidung hatte Dobretsberger auch in den letzten Jahren der Krise keine: „Sonnentor ist ein starker Partner und die Marke ist sehr gut eingeführt.“ Außerdem profitiert man vom gesamten Netzwerk, denn auch andere Franchisepartner sind in einer ähnli-

chen Situation, weshalb man sich gegenseitig unterstützen könne, so die Unternehmerin.

Doch was rät Dobretsberger als erfolgreiche und zufriedene Franchisenehmerin all jenen, die sich gerade selbst überlegen, diesen Schritt zu gehen? „Die persönliche Si-

tuation muss passen“, ist Dobretsberger überzeugt. In ihrem Fall war es die Unterstützung der Familie, um ihre damals noch kleinen Kinder betreut zu wissen. „Ich bin meinen Eltern unheimlich dankbar, dass sie mich damals unterstützt und mir so die Selbstständigkeit ermöglicht haben“, schildert die Betriebswirtin. Außerdem ist es nützlich, sich verschiedene Standorte des Franchise-Systems der Wahl im Vorfeld anzusehen und mit den Partnern Kontakt aufzunehmen. Schließlich ist nicht nur jeder Mensch anders, sondern auch jeder Standort - und das muss zusammenpassen. „Außerdem ist jeder in einer anderen Phase der Selbstständigkeit. Der eine hat vielleicht gerade erst angefangen, der andere macht das schon seit etlichen Jahren. So erhält man viele Einblicke“, so Dobretsberger.

„Wir wollen Franchise sehr bewusst ausbauen.“

Mehr oder minder durch Zufall auf den ersten Franchisepartner gestoßen sind die Franchisegeber Charly und Irene Schillinger. Das Ehepaar steht hinter dem veganen Systemgastronomie-Konzept Swing Kitchen. Mittlerweile gibt es zwei Franchisenehmer, die einzelne Filialen in Wien wie auch welche in der Schweiz betreiben. Diese Partner sind bereits mit einem eigenen Standort in der Tasche auf

sie zugekommen und wollten bei diesem Gastro-Konzept mit an Bord sein. Aktuell planen die Schillingers die nächsten Schritte, denn sie wollen nun verstärkt auf Franchise setzen. Mit Interessierten ist man bereits in Kontakt, unter anderem aus anderen europäischen Hauptstädten. „Wir wollen das in Zukunft sehr bewusst ausbauen“, sagt Charly Schillinger. Gerade im Ausland will man den Ball anderen überlassen. „Es ist total sinnvoll, dass das jemand macht, der das Land versteht und mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut ist. Nicht nur juristisch, sondern auch, wie die Stadt tickt. Dann greift auch das Marketing besser“, so der Gastronom.

Prototyp

Doch galt es Vorarbeit zu leisten, denn gerade für diesen Schritt musste das Unternehmerhepaar auch an seinem eigenen Konzept feilen. Denn Swing Kitchen war bisher an großen Standorten mit viel Platz für Küche oder Sitzplätze. Doch werden die Mieten in den Städten bekanntlich nicht billiger, weshalb man nun zeigen möchte, dass Swing Kitchen auch auf kleiner Fläche funktioniert. Dies beweist nun eine neue Filiale im 3. Bezirk, die vor einigen Wochen eröffnet wurde. „Die dient jetzt als Prototyp. Allen Interessenten kann ich nun diesen Standort zeigen, damit sie sich selbst ein Bild davon machen können, dass Swing Kitchen auf nur kleiner Quadratmeteranzahl funktioniert“, so Schillinger. Investitionen auf Geberseite kann auch der Aufbau der Zentrale mit sich bringen: „Als Zentrale muss man den ganzen Überbau aufblasen, um alle Aufgaben stemmen wie auch ein umfassendes Servicepaket bieten zu können“, fasst Schillinger zusammen.

Anhand welcher Kriterien kann man jedoch feststellen, ob ein potenzieller ▶



© Storebox

„Franchise ist eine tolle Möglichkeit, gemeinsam Großes zu bewegen.“

Magdalena Mathoi, CSR Storebox

ÖSTERREICHS FRANCHISE-WIRTSCHAFT - ENTWICKLUNG 2010 - 2023

2010

- 420 aktive Franchise-Systeme (national und international)
- 6700 Franchisenehmer
- 8000 Standorte
- 61.000 Beschäftigte
- Nettoumsatz 7,9 Milliarden Euro

2019

- 480 aktive Franchise-Systeme (national und international)
- 9400 Franchisenehmer
- 11.700 Standorte
- 87.300 Beschäftigte
- Nettoumsatz 10,3 Milliarden Euro

2023

- 505 aktive Franchise-Systeme (national und international)
- 10.100 Franchisenehmer
- 12.700 Standorte
- 90.400 Beschäftigte
- Nettoumsatz 11,8 Milliarden Euro

Franchisepartner zu einem passt? „Es ist wie in der Ehe - man muss gut auswählen“, antwortet Schillinger schmunzelnd: „Und klare Verträge machen klare Freunde.“

„Über alle Branchen hinweg unterscheiden wir bei den Franchisenehmern zwischen fachlichen, persönlichen und finanziellen Anforderungen“, erörtert Kufner-Humer. „Fachlich zeichnen sich unsere Partner durch Vertriebs-Expertise, betriebswirtschaftlich-kaufmännisches Verständnis, Kompetenz im Umgang mit der Digitalisierung, Leadership und Management-Fähigkeit aus. Persönlich findet man unter den Partnern Menschen mit hoher Identifikation, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Kommunikationsstärke, Offenheit und Vertriebsorientiertheit.“ In finanzieller Hinsicht hingegen braucht es natürlich Menschen mit der Bereitschaft, zu investieren und das damit verbundene unternehmerische Risiko einzugehen. Denn wie bei allen Selbstständigen liegt auch bei Franchise das gesamte Investment beim Franchisenehmer. Die Höhe des vom Franchisegeber geforderten Startkapitals variiert natürlich je nach Tätigkeitsfeld. Im Schnitt beträgt die zum Start notwendige Investitionssumme rund 143.000

Euro, die Einstiegsgebühr liegt bei durchschnittlich 16.500 Euro und die monatliche Franchisegebühr bei 6,7 Prozent des Nettoumsatzes.

Lager von nebenan

Wesentlich weiter fortgeschritten am Franchise-Weg ist Storebox mit der Geschäftsidee, ein dichtes Netzwerk an Lager- und Logistik-Standorten zu schaffen, die in der Stadt angesiedelt sind, anstatt am Stadtrand oder gar außerhalb. Es bietet ein „Lager nebenan“ im urbanen Gebiet für Privatpersonen, genauso wie als Logistiklösungen wie Micro-Hubs, Click & Collect oder Paketwände für Unternehmen. Das Unternehmen wurde in Wien gegründet und hat auch hier seine Zentrale. Mittlerweile ist es in sechs Ländern aktiv und verfügt in Kooperation mit Franchisepartnern über insgesamt mehr als 310 Storebox-Standorte. Etwa 70 davon sind in Wien angesiedelt. „Die Vision der Gründer war schon immer, eine hohe Anzahl an Standorten zu erreichen, um einer der größten urbanen Storage-Anbieter in Europa zu werden. Das Franchise-System ist ein wichtiger Wachstumsmotor, der die rasche Expansion sowie den dichten Ausbau des Filialnetzes über viele Städte hinweg er-

möglicht“, beschreibt Magdalena Mathoi, Chief Revenue Officer von Storebox: „Gemeinsam mit unseren Franchise-Partnerinnen und -Partnern können wir dieses starke Wachstum möglich machen und unser Standort-Netzwerk weiter verdichten.“ Für das Betreiben von Storebox bedarf es kein Personal, da sämtliche Prozesse online abgewickelt werden. Eine Idee, die damit leicht franchisierbar ist, da diese einfach an anderen Standorten umgesetzt werden kann.

Doch wie gestaltete sich der Franchise-Start von Storebox? Dazu Mathoi: „Zuerst ist es wichtig zu definieren, wohin sich das Unternehmen entwickeln soll und ob ein Franchise-Konzept durchführbar ist. Es gilt, ein einheitliches System und standardisierte Prozesse für alle Franchise-Partnerinnen und -Partner zu erarbeiten. Denn Franchising ist eine tolle Möglichkeit, um gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern Großes zu bewegen und rasch zu expandieren“, sagt Mathoi: Als Franchise-Zentrale sollte man sich stets über den Mehrwert, der für Franchise-Partnerinnen und -Partner generiert werden kann, im Klaren sein. „Schließlich geht es um eine win-win Situation, die in wirtschaftlicher Prosperität mündet“, fasst Mathoi zusammen.

INTERVIEW



„Gerade beim Aufbau eines Franchise-Systems gilt es, Geduld zu haben.“

Hubertus Thum, Rechtsanwalt, Peters Ortner Parnters Rechtsanwälte GmbH

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN ERGEBEN SICH ZUDEM HÄUFIG?

Gerade beim Aufbau eines Franchise-Systems gilt es, Geduld zu haben. Ich erlebe oft, dass Franchisegeber am Anfang Partner aufnehmen, die eigentlich nicht dazu passen. Doch damit ist niemandem gedient und daraus ergeben sich häufig Konflikte. Denn man arbeitet mit selbstständigen Unternehmern zusammen und nicht mit Mitarbeitern. Diese sind rechtlich ganz anders gestellt und haben einen anderen Spielraum. Man hat nicht denselben Einfluss wie in einem Filialsystem. Das betrifft auch die Preispolitik, die kartellrechtlich geschützt ist.

WIE SIEHT DAS AUS DER SICHT DES FRANCHISENEHMERS AUS?

Als Nehmer muss ich mich um vieles nicht kümmern, da es vom Geber gemacht wird,

darunter CR oder Marketing. Hier fließt bei Franchise mehr Geld hinein als das bei Einzelunternehmen der Fall ist. Ein weiterer Vorteil ist etwa die Nutzung von Infrastruktur wie IT-Programmen. Da diese nicht nur einer nutzt, sondern viele, ist es kostengünstiger. So kann sich der Nehmer darauf konzentrieren, worum es in seiner Branche eigentlich geht. Doch bin ich als Nehmer auch ein bisschen gefangen, wenn mir etwas nicht gefällt. Wenn ich z.B. das Logo nicht mag, kann ich es nicht ändern und muss mich damit abfinden. Vorab muss ich mir auch als Nehmer überlegen, was ich will. Franchise ist auch nicht das einzig Wahre, sondern es muss passen. Wenn ich davor mein eigenes Unternehmen hatte, wird mir ein bisschen unternehmerische Freiheit genommen. War ich davor angestellt, muss ich mir im Klaren sein, dass ich ein entsprechendes Risiko trage, das bis zur Insolvenz reichen kann.

WELCHE CHANCEN UND RISIKEN GIBT ES FÜR FRANCHISEGEBER?

Franchisegeber haben natürlich die große Chance, über die Vertriebsform ihre Geschäftsidee zu multiplizieren, ohne hohe Investitionen selbst tätigen zu müssen. Doch Franchise lebt davon, dass es überall gleich ist. Ein Risiko ist, wenn Fehler gemacht werden, dass sich auch diese multiplizieren - sei es im Marketing, in rechtlicher oder in wirtschaftlicher Hinsicht.

Franchisebörse unterstützt bei der Suche

Franchising ist eine interessante Alternative zur Gründung mit einer eigenen Geschäftsidee. Es ermöglicht die Kombination der Erfolgsfaktoren großer Unternehmer - wie Marktmacht, Marketing, Servicestruktur mit jenen kleiner Unternehmen, wie Kundennähe, Flexibilität oder Motivation.

Um Gründern bzw. potenziellen Franchisenehmern aber auch Franchisegebern einen Überblick über Franchise-Systeme zu geben, hat die Wirtschaftskammer einen umfangreichen Leitfaden entwickelt. Die Broschüre liefert wichtige Infos mit praktischen Tipps und Checklisten - sowohl für Franchisenehmer als

auch Franchisegeber. Der Leitfaden ist kostenlos online abrufbar:

► wko.at/oe/gruendung/lf-franchise.pdf

Gesucht und gefunden über die Franchisebörse

Damit Franchisegeber und potenzielle -nehmer miteinander in Kontakt kommen, hat die Wirtschaftskammer die Franchisebörse ins Leben gerufen. Die Börse gibt einen Überblick über Franchise-Systeme in Österreich und ermöglicht es direkt mit Franchisegebern in Kontakt zu treten:

► www.franchiseboerse.at

Franchise Expo 2024

Die Franchise Expo Austria, am 21. und 22. Juni 2024, ist die größte Franchise Messe in Österreich und bietet die Gelegenheit, unzählige Franchise-Systeme kennen zu lernen bzw. neue Franchise-Partner zu gewinnen. Auch die Wirtschaftskammer Wien ist mit dem Gründerservice sowie dem Standortservice vor Ort und informiert angehende Franchisenehmer.

Aussteller können sich unverbindlich anmelden und erhalten dann alle Ausstellerinformationen.

INFOS

21. - 22. Juni 2024

Wiener Stadthalle Halle E

www.franchise-messe.at



© Jacob Lund | stock.adobe.com

Bezahlte Anzeige

Investieren Sie jetzt in Ihren zukünftigen Erfolg

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung in der Unterstützung von Unternehmen öffnet Ihnen das KMU Center die Tür zu maßgeschneiderten Lösungen, die Ihr Business auf die nächste Stufe bringen.

Ihre Geschäftsadresse mit Mehrwert

Unser „virtuelles Büro“ bietet mehr als nur eine repräsentative Adresse. Es ist die Brücke

für effizientes Arbeiten und professionelles Auftreten in der Geschäftswelt. Flexible, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Pakete ermöglichen es, sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Mit dem Telefonservice immer professionell erreichbar

Unser Telefonservice sorgt dafür, dass Ihr Unternehmen immer erreichbar ist, ohne dass Sie eigene Ressourcen binden müssen. Unsere geschulten Fachkräfte repräsentieren Ihr Unternehmen nach außen und sorgen dafür, dass sich Ihre Kunden stets gut aufgehoben fühlen.



© KMU Center

Mit Geschäftsräumen flexibel und up-to-date

Ob für Meetings, Besprechungen oder Videokonferenzen - unsere Geschäftsräume bieten Ihnen Flexibilität und eine professionelle Atmosphäre. Ausgestattet mit modernster Technik, sind sie der ideale Ort, um Geschäftspartner zu beeindrucken oder kreative Lösungen zu entwickeln.

Beratung: Erfahrung trifft Innovation

Unsere Experten stehen mit Rat und Tat zur Seite. Ob strategische Weichenstellungen oder operative Herausforderungen - gemeinsam bringen wir Ihr Unternehmen voran. Profitieren Sie von unserer Erfahrung, unserem Praxis-Know-how und unserem Expertennetzwerk.

Webentwicklung und Marketingunterstützung

Wir unterstützen Sie von der Webentwicklung über die optimale Marketingstrategie bis hin zur praxisorientierten und effizienten Umset-

zung, damit Sie Ihre Zielgruppe online wie offline erreichen und überzeugen.

Design: Ihr Betrieb im besten Licht

Ein stimmiges Erscheinungsbild ist das Aushängeschild Ihres Unternehmens. Unsere Designer verstehen es, Ihre Vision visuell umzusetzen und Ihrer Marke einen unverwechselbaren Auftritt zu verleihen.

Als Ihr Partner für Wachstum und Erfolg freut sich das Team des KMU-Zentrums darauf, mit Ihnen gemeinsam Ihr Unternehmen auf die nächste Stufe zu bringen. Kontaktieren Sie uns jetzt.

Setzen Sie sich noch heute mit uns in Verbindung. Vereinbaren Sie gleich jetzt einen persönlichen GRATIS-Termin im KMU Center! Frau Hösch und ihr Team freuen sich, Sie im Service Center persönlich begrüßen zu dürfen.

INFOS & KONTAKT

KMU Center für UnternehmerInnen

Sternngasse 3/2/6

A-1010 Wien T +43 (0)1 532 01 80

M +43 (0) 664 28 65 896

E office@kmu-center.at

I www.kmu-center.at

I www.kmu-digital.biz

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



12., MEIDLING

Profi in der Telekommunikation

Amadys powered by Netceed ist ein Anbieter im Bereich der Ausrüstung für den Telekommunikations- und Energiesektor mit mehr

als 30 Jahren Branchenerfahrung. Darüber hinaus ist das Unternehmen Partner für End-to-End Konnektivitätslösungen an mehr als 80 globalen Standorten in 19 Ländern.

te das Unternehmen Lösungen aus einer Hand, erklärt Grünbart: „Mit uns wird es auch in Österreich möglich, Glasfasernetze ‚Fiber to the X‘ (Anm.: FttX beschreibt die Ausbautiefe von Glasfasernetzen) rasch auszubauen, um gemeinsam heute die Zukunft von morgen zu gestalten“, ist Grünbart überzeugt.

„Ich freue mich sehr, dass ein so professioneller und international agierender Telekommunikations-Experte seinen Standort in Meidling gewählt hat. Das spricht für die Qualität unseres Bezirks“, betont Andreas Schwarz, WK Wien-Obmann für Meidling, bei der Eröffnung.



V.l.: WK Wien-Bezirksobmann Andreas Schwarz und Unternehmer Markus Grünbart.

Digitalisierung beeinflussen

„In Meidling haben wir nun den neuen Headquarter der Amadys Telecom Austria GmbH eröffnet. Wir wollen von hier aus die Digitalisierung Österreichs maßgeblich beeinflussen. Amadys powered by Netceed ist in Österreich der einzige Anbieter, der durch sein One-Stop-Shop-Konzept bereits Erfahrungen in den letzten Jahren im schnellen Rollout von End-to-End Glasfasernetzen in vielen Ländern gesammelt hat“, erklärt Geschäftsführer Markus Grünbart.

Als Systemintegrator für End-to-End-Konnektivitätslösungen für die Bereiche Telekommunikation, Elektrizität, Wasser, Gas und Industrie bie-

AMADYS POWERED BY NETCEED

Am Europaplatz 5/ 3. OG
01 / 701 71 0
Info-at@amadys.com
www.amadys.com/de

NEU IM WEB

Botschaften auf den Punkt gebracht

Pia Ulrich hat jahrelang in der politischen Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet und jetzt ihr eigenes Unternehmen gegründet. Als selbstständige PR- und Kommunikationsberaterin unterstützt sie Personen in öffentlichen Funktionen sowie Unternehmer dabei, ihre Öffentlichkeitsarbeit zu optimieren: „Nach 15 Jahren in der Politik habe ich Nerven aus Stahl. Mit Erfolgs- und Krisenkommunikation kenne ich mich aus. Als Pressesprecherin war es meine Aufgabe, Botschaften

einfach zu formulieren und Personen medial zu positionieren. Diese Erfahrung und Expertise setze ich für meine Klientinnen und Klienten ein“, betont die Kommunikationsexpertin.

Die richtigen Worte und Strategien

Egal ob Klienten ein Kommunikationskonzept brauchen, eine fundierte Interview-Vorbereitung oder die Organisation eines Medientermins: „Ich finde die richtigen Worte und Strategien für jede Situation, damit meine Klienten eine Sorge weniger haben“, beschreibt Ulrich ihr Unternehmenskonzept. Interessierte können Ulrich übrigens auch auf Instagram (@piakommuniziert) und LinkedIn (www.linkedin.com/in/piaulrich) folgen.



Pia Ulrich weiß, wie Medien „ticken“: „Ich setze auf genaues Arbeiten bei hohem Tempo.“

© Paul Gruber

PIA ULRICH

0664 / 884 24 207
kommunikation@pia-ulrich.at
www.pia-ulrich.at

11., SIMMERING

Pizza à la Napoli



Geschäftsführer Gaetano Brancato setzt in seinem Lokal auf neapolitanische Rezepturen und Qualität beim Pizzabacken.

© mergellina.at

Die neapolitanische Pizza hat auch hierzulande eine große Fangemeinde. Wer von der Pizza mit dem typisch knusprigen dünnen Boden sowie der traditionellen Zubereitung in einem speziellen Ofen nicht genug bekommen kann, ist bei der Pizzeria Mergellina genau an der richtigen Adresse. Geschäftsführer Gaetano Brancato, der auch für das Pummarò in Meidling und das Rione in Liesing verantwortlich ist, setzt auf das geschmackige Konzept aus seiner Heimat. Mit dabei am Start in Simmering waren Gennaro de Stefano und Pizzabäcker Pietro Andolfi. „Wir dachten einfach, auch Simmering verdient einen Ort, wo die Gäste großartige Pizza genießen können“, lächelt Brancato.

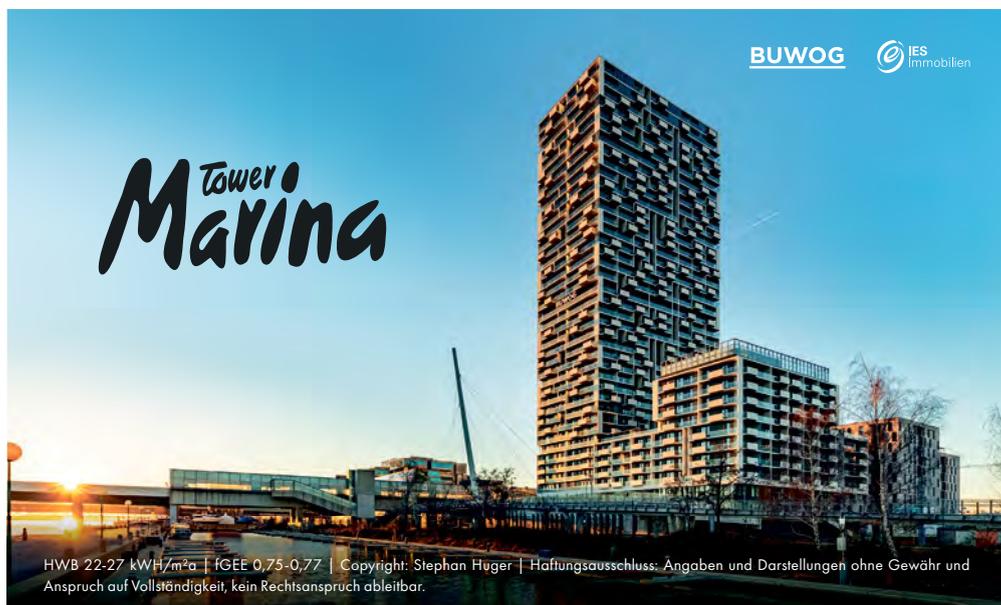
Pizza im Blut

Genau wie die gastronomisch engagierten Herren kommen auch die meisten der Produkte, die in die und auf die Pizza gehören, aus Italien. Und nicht nur das: „Wir alle drei sind in Neapel geboren. Klar, dass wir die Kunst der Pizza im Blut haben“, so Brancato.

Mit mehr als 500 Grad wird die Pizza in einem speziellen Ofen gebacken, erzählt Brancato. „Das gibt ihr die charakteristische neapolitanische Leichtigkeit im Teig. Der Teig besteht ausschließlich aus Wasser, Salz, Olivenöl, Mehl und Hefe und muss 48 Stunden lang aufgehen.“ Erst dann darf der versierte Pizzabäcker das gute Stück in der Luft formen und den Gästen servieren.

MERGELLINA

Simmeringer Hauptstraße 185
0660 / 372 89 92
office@mergellina.at
www.mergellina.at



HWB 22-27 kWh/m²a | fGEE 0,75-0,77 | Copyright: Stephan Huger | Haftungsausschluss: Angaben und Darstellungen ohne Gewähr und Anspruch auf Vollständigkeit, kein Rechtsanspruch ableitbar.

GESCHÄFTSFLÄCHE ZU MIETEN/KAUFEN

Nutzen Sie die Gelegenheit von Anfang an mit dabei zu sein und sich hier mit Ihrem Geschäft zu etablieren. Durch die Ansiedlung mehrerer neuer Wohnhausanlagen wurde hier der Grundstein für ein rasch wachsendes Gebiet geschaffen, das stetig neue Bewohner anzieht.

- Attraktive Geschäftsfläche im Erdgeschoß mit ca. 220 m²
- Direkt neben der U2-Station Donau Marina
- Nur noch diese eine Fläche frei!

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

1020 Wien, Wehlstraße 291
marinatower.at/marina-tower/gewerbeflaechen



Bezahlte Anzeige

Wohnbauten des Jahres
Auszeichnung
2023

WKÖ: Wirtschaftsparlament setzt Schritte zur Mitgliederentlastung



© fotostoeber | stock.adobe.com

Fraktionen stimmen für die Senkung der Lohnnebenkosten und Kammerumlagen.

Im Zuge der Sitzung am 30. November 2023 setzte das Wirtschaftsparlament der WKÖ ein deutliches Zeichen zur Stärkung der Sozialpartnerschaft. Um die erfolgreiche Tradition des Interessenausgleichs weiterzuentwickeln, soll die Partnerschaft in eine moderne Zukunfts- und Standortkooperation übergehen. Das Ziel der gemeinsamen Resolution: Zukunftsthemen wie Aus- und Weiterbildung, Digitalisierung und

Internationalisierung in einer umfassenden Gesamtstrategie für den Standort zu entwickeln und damit auf die massiven Veränderungen auf globaler Ebene zu reagieren.

senvertretung auf EU-Ebene und die Bildungsoffensive werden in vollem Umfang fortgesetzt.

Schulterschluss der Fraktionen zur Lohnnebenkostensenkung

Sowohl der Österreichische Wirtschaftsbund als auch die Grüne Wirtschaft brachten beim Wirtschaftsparlament dringliche Anträge zur sofortigen Lohnnebenkostensenkung ein, die einstimmig angenommen wurden. Österreich weist im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohe Lohn- und Lohnnebenkosten auf, die auch angesichts der hohen Kostensteigerungen eine erhebliche Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit darstellen. Daher zählt es zu den Kernaufgaben einer Interessenvertretung, existierende steuerliche Belastungen aufzuzeigen und auf einen Veränderungsbedarf hinzuweisen. Die WKÖ stellt somit die Weichen, um die Wettbewerbsfähigkeit am Standort zu erhalten und Unternehmer die dringend benötigte Entlastung zu ermöglichen. (wkö)

Senkung der Kammerbeiträge und Serviceausbau

Das Budget der WKÖ steht 2024 im Zeichen einer umfassenden Mitgliederentlastung. Die WKÖ senkt die Kammerumlagen um zwölf Prozent gegenüber dem Betrag, der ohne Senkung zu entrichten gewesen wäre. Das wird sowohl bei der Kammerumlage 1 als auch bei der Kammerumlage 2 mit 1. Jänner 2024 wirksam - und das bei Aufrechterhaltung und Ausbau des Leistungsspektrums und stetig wachsender Mitgliederzahl. Trotz der Senkung der Umlagen investiert die WKÖ weiterhin intensiv in das Service- und Leistungsportfolio für heimische Unternehmen, deren Zahl seit dem Jahr 2000 um 80 Prozent gestiegen ist. Die Investitionen in das Auslandsnetzwerk der WKÖ, die Interes-

MEHR INFOS:
QR-Code
scannen



Eine echte Gleichstellung der beruflichen Bildung

Höhere Berufliche Bildung ist ein wichtiger Lückenschluss im Bildungssystem.

Künftig können sich rund 1,6 Millionen Personen mit Lehrabschluss höherqualifizieren, auch in Berufen ohne mögliche Meister- oder Befähigungsprüfungen. Nach der Prüfung durch den Wirtschaftsausschuss wird das Gesetz für die Höhere Berufliche Bildung mit Mai 2024 in Kraft treten. Dabei handelt es sich um die wohl wichtigste Bildungsreform der letzten 30 Jahre.

Karriereturbo

Das wichtige Signal an die Wirtschaftskammerorganisation: Fachorganisationen können nun

beginnen, Konzepte auszuarbeiten, welche Ausbildungswege in den Branchen dringend benötigt werden. Damit stehen künftig berufspraktische Höherqualifikationen gleichwertig neben akademischen Abschlüssen. Das ist ein doppelter Vorteil für Arbeitnehmer und Unternehmen, da die offiziell anerkannten Abschlüsse wichtige Bausteine der Bildungskarriere sind. Betriebe wiederum profitieren, weil die Weiterbildungen eng am Bedarf des Arbeitsmarkts orientiert sind und somit eine Antwort auf den Fachkräftemangel in Österreich bieten. (wkö)

WEIHNACHTSAKTION

Unterstützung für den heimischen Handel: Im Rahmen des „Ö3-Christmas-Shoppings“, einer Kooperation von Hitradio Ö3 gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich und dem österreichischen Handel, können Einkäufer das Geld für ihren Weihnachtseinkauf im heimischen Handel zurückgewinnen.

ALLE INFOS:
QR-Code
scannen





ORT DER BEGEGNUNG UND DES KREATIVEN AUSTAUSCHES.

Entdecken Sie unsere neue Ausstellung, die Sie aus der gewohnten Büroatmosphäre in eine Welt voller kreativer Begegnungsorte entführt. Tauchen Sie ein, in ein inspirierendes Umfeld, das Ihre Kreativität beflügelt und neue Ideen zum Leben erweckt. Seien Sie Teil dieser aufregenden Veränderung! Willkommen in einer Welt voller Inspiration und Möglichkeiten.

Come & feel

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE

Effiziente Hilfe bei der Lehrlingssuche

Die Suche nach motivierten Nachwuchstalenten ist für Ausbildungsbetriebe wichtig, kostet aber einiges an Ressourcen. Um die Wiener Lehrbetriebe bei der Lehrlingsauswahl zu unterstützen, veranstaltet die WK Wien im Jänner 2024 ein großes Lehrlings-Speed-Dating im Haus der Wiener Wirtschaft. Das Event geht über vier Tage, jeder davon ist für bestimmte Branchen reserviert (siehe Info-Box).

Unternehmen haben beim Speed Dating Gelegenheit, in kurzer Zeit komprimiert an einem Ort viele Jugendliche zu treffen, die sich tatsächlich für eine Lehre interessieren und demnächst ihre Schulpflicht beenden. Angesprochen werden in erster Linie Wiener Polytechnische Schulen und Fachmittelschulen. Umgesetzt wird das Lehrlings-Speed-Dating gemeinsam mit dem Unternehmen Sales Teams & more.

Anmeldung bis 8. Jänner 2024

Wiener Ausbildungsbetriebe, die nächstes Jahr neue Lehrlinge aufnehmen wollen, können sich noch bis 8. Jänner 2024 für das Speed Dating anmelden - über die Projekt-Homepage (siehe Link unten). Erster Schritt ist die Auswahl des

Tages - abhängig von der Branche, in der das Unternehmen tätig ist und seine Lehrlinge ausgebildet. Danach ist anzugeben, wie viele Lehrstellen in welchen Lehrberufen im kommenden Jahr (ab Sommer 2024) zu besetzen sind.

Qualifizierte Kontakte garantiert

Die Schüler können ihre Wunsch-Lehrberufe und -betriebe auswählen, vor dem Speed Dating werden für jeden Betrieb und jeden angemeldeten Jugendlichen individuelle Gesprächspläne erstellt. Die Unternehmer erhalten ihren Plan bereits einige Tage vor dem Event. Der Umstand, dass die Unternehmensangebote schon vorab mit den Interessen der jugendlichen Lehrstellensuchenden gematcht werden, garantiert am Tag des Speed Datings beiden Seiten qualifizierte Kontakte.

„Unsere Lehrbetriebe erfüllen eine verantwortungsvolle Aufgabe. Das Lehrlings-Speed-Dating ist als effiziente Starthilfe gedacht, die es ihnen erleichtern soll, junge Talente zu entdecken und für sich zu gewinnen“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck. (esp)

► www.lehrlings-speed-dating.wien

THEMEN & TERMINE

Tourismus, Schönheit, Gesundheit, Natur 29. Jänner
Elektro & Metall 30. Jänner
Handel, Logistik, Büro, IT 31. Jänner
Bau, Holz, Handwerk 1. Februar



© Drobot Dean, Wayhome Studio | stock.adobe.com

Zuckerl-Institution sucht Nachfolger

Die Confiserie zum süßen Eck ist Zuckerl-Fans seit Generationen ein Begriff. Jetzt suchen Inhaberin Gabriele Kornherr und ihr Mann einen Übernehmer für ihr Fachgeschäft bei der Volksoper.

Seit 1914 gibt es die Confiserie zum süßen Eck, seit 1995 führen sie die Wiener Unternehmerin Gabriele Kornherr und ihr Mann, Michael Kornherr. Die beiden wollen sich Ende Juni zur Ruhe setzen und suchen daher jetzt einen Nachfolger für ihre Wiener Institution, die in der Währinger Straße direkt bei Volksoper, U-Bahn,

Straßenbahn und vielen Geschäften des beliebten Wohn- und Einkaufsviertels bestens gelegen ist. „Zuckerl sind krisensicher, ein paar kann man sich immer leisten“, sagt Gabriele Kornherr. Wenn man es richtig betreibt, könne man gut davon leben. Aber es steckt auch viel Arbeit dahinter: Sie und ihr Mann stehen mit Unterstüt-

zung einer Mitarbeiterin praktisch immer selbst im 54 m² großen Geschäft mit acht Schanigarten-Plätzen und unbefristetem Mietvertrag. Und sie betreiben einen Online-Shop mit 900 Artikeln. Die Ware kaufen sie quer durch Europa ein - von Spanien bis Schweden. Dabei legen sie Wert auf Außergewöhnliches in Geschmack und Design, das sie oft auf Messen entdecken. „Den Preiskampf mit dem Supermarkt können wir nicht gewinnen, daher müssen wir uns abheben“, sagt Michael Kornherr. Sie haben Interesse?

► www.suesseseck.at



140 Lakritze-Sorten, Krachmandeln und viele internationale Raritäten finden sich im Zuckerl-Fachgeschäft von Gabriele und Michael Kornherr. Sie suchen einen Nachfolger.

© wkw/Pippan

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1070 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

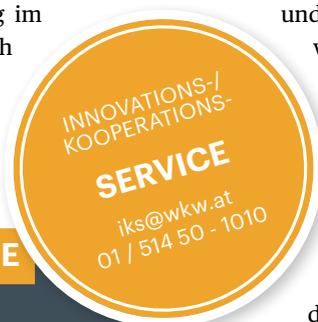
T 01 / 514 50 - 1010

W www.nachfolgeboerse.at

„Wir wollen Unternehmen bei ihren Innovationen unterstützen“

Präzisionsdrehteile und Frästeile für Gewerbe und Industrie - das ist die Expertise von Brisker Dreherei und Maschinenbau. Der moderne Maschinenpark soll Unternehmen eine Chance geben, die auf der Suche nach präziser Fertigungstechnik sind.

Moderne Drehmaschinen, Fräsmaschinen, Messmaschinen. Seit der Gründung im Jahr 1950 durch Johann Brisker Senior ist die Brisker GmbH in der Donau-stadt spezialisiert auf sämtliche Arten der Metallbearbeitung



INNOVATIONSBÖRSE

Prototyp, 3D Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien, ... die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee, Entwicklung bis hin zur Produktion.

Innovationsunterstützer werden: Innovationsunterstützer sind Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen, die den Innovationsstandort Wien stark repräsentieren - innovative Dienstleistungen anbieten und sich mit dem Engineering von Produkten und deren Umsetzung beschäftigen. Veröffentlichen Sie Ihren Innovationsunterstützer-Profileintrag (kostenloses Service) unter www.innovationsboerse.wien

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovations-/Kooperationsservice
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
iks@wkw.at
wko.at/wien/iks

sowie Service und Reparatur für Gewerbe- und Industriebetriebe. „Unsere Präzisionsdreh- und Frästeile kommen mittlerweile weltweit zum Einsatz“, erklärt Geschäftsführer Johann Brisker. Denn es sei immer das Bestreben des Unternehmens gewesen, auch über die Grenzen des DACH-Raums Bekanntheit zu erlangen. „Derzeit produzieren wir hauptsächlich für den Maschinenbau und Schienenfahrzeugbau, wobei der Schienenfahrzeugbau mittlerweile unser Kerngeschäft ist.“

Präzision und höchste Qualität

„Von der Erstberatung über die richtige Materialauswahl bis hin zur Fertigungskompetenz werden alle Aufgaben von unseren 24 bestens qualifizierten Mitarbeitern rasch und kompetent umgesetzt.“ Damit der Anspruch nach Präzision und Qualität garantiert werden kann, stehe Qualitätsmanagement immer im Fokus, dazu gehören: Optische Werkzeug- und Werkstückvermessung, digitale elektronische Messgeräte sowie die 3D-Koordinatenmessmaschine. „Wir sind ein moderner Betrieb, somit stehen

konstante Modernisierungen natürlich auf der Tagesordnung“, so Brisker, und: „Neben handwerklichem Geschick braucht es dafür, was vielleicht überraschend klingt, auch künstlerische Begabung. Denn ohne das ist präzises Arbeiten überhaupt nicht möglich“, ergänzt Brisker.

Messlatte für Qualität liegt hoch

Sich auf den Lorbeeren auszuruhen, kam für Brisker nie in Frage. Das begann schon zu der Zeit, als sich das Unternehmen seit seiner Gründung rasant entwickelte und einen ganz besonderen Auftrag ausführen konnte: „Mein Vater, Johann Brisker Senior, wurde beauftragt, den Staatsadler für den Plenarsaal im Parlament zu fertigen. Nach der aktuellen Generalsanierung des Parlaments durfte der Adler bleiben. Das macht uns natürlich sehr stolz“, so Brisker. Das lege die Messlatte für Qualität natürlich sehr hoch.

Unterstützung für Start-ups

Unternehmen, die Prototypen oder auch in Serie produzieren wollen, können die technische Infrastruktur von Brisker nutzen. „Wir möchten eine Plattform für Innovationen schaffen und Unternehmen mit unserer Expertise unterstützen“, betont Brisker.

Brisker GmbH Dreherei-Maschinenbau CNC ist in der Innovationsbörse als Innovationsunterstützer gelistet. (pe)

► www.innovationsboerse.wien

INFOS ZUM UNTERNEHMEN
www.brisker.at



Maßgeschneiderte CNC-Drehteile und CNC-Frästeile für Österreich, Deutschland und die Schweiz - darauf liegt das Hauptaugenmerk der Brisker GmbH Dreherei und Maschinenbau. „Wir haben den Dreh raus“, nennt Johann Brisker (im Bild) das Motto des Familienbetriebs.

WK Wien-Präsident Walter Ruck hob die „grundlegend gleiche Wertehaltung aller Delegierten unabhängig von der Fraktionszugehörigkeit“ als Stärke der Interessenvertretung hervor.



© Florian Wieser (5)

Gemeinsam für die Interessen der Wirtschaft

Präsident Walter Ruck kritisierte im Wirtschaftsparlament die Tatenlosigkeit der Politik in Sachen Inflation: „Jedes Prozent kostet Wirtschaftsleistung.“ Umso wichtiger sei es, als Interessenvertretung geeint aufzutreten.

Und wieder ein Jahr, das für die Wiener Wirtschaft einiges an Herausforderungen bereithielt, die auch im kommenden Jahr bestimmend sein dürften. Die Herbstsitzung des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer Wien stand daher stark im Zeichen dieser Herausforderungen. „Werfen wir einen Blick auf Wien“, sagte Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, in seiner Rede: „In einer Zeit, in der die Rahmenbedingungen alles andere als günstig sind, sehen wir, dass sich der Wirtschaftsstandort Wien im Vergleich sehr gut entwickelt - seit 2019 in der Regel um einen Prozentpunkt besser als der Österreich-Durchschnitt. Und das bedeutet umgekehrt auf das Bruttoregionalprodukt in Wien immerhin

eine Milliarde Euro.“ Auch in der Phase einer österreichweiten Rezession sei der Wirtschaftsstandort Wien leicht im Plus. Ruck: „Darauf können wir uns nicht ausruhen, aber es ist eine gute Basis.“ Es sei gelungen, den Wirtschaftsstandort auf mehrere Standbeine zu stellen - „Heterogenität als Stärke“, wie Ruck sagt. Exemplarisch hob Ruck den Tourismussektor als eines dieser Standbeine hervor. Wien sei mittlerweile wieder knapp an den Nächtigungszahlen von 2019, einem Rekordjahr. „Das zeigt, was in Wien möglich ist, und wie schnell sich ein agiler Standort entwickelt.“

Vor sechs Jahren seien ganzjährige Schaniengärten eine Utopie gewesen, seit heuer seien sie Realität. „Klar würden wir uns wünschen, dass manches schneller geht“, sprach Ruck die Ent-

wicklungen beim Fernbusterminal und der geplanten Eventhalle an: „Aber man soll aus einer Zitrone, die einem das Leben überreicht, Limonade machen.“ Durch die Verzögerungen bei der Eventhalle aufgrund der Beeinspruchung des Vergabeverfahrens bestünde die Chance, das Projekt neu und größer zu denken.

Rasch handeln

Ein bestimmendes Thema für die Wiener Unternehmen bleibt die Teuerung. „Ich bin mäßig begeistert von den Zahlen und dem Versuch, sie der Bevölkerung als Erfolg zu verkaufen“, sagte Ruck. Die Auswirkungen seien auch bei den Kollektivvertragsverhandlungen sichtbar. Ruck: „Bei den Beamten und Pensionisten an die zehn Prozent draufzulegen, das ist eine Vorbildwirkung, die ich mir wirtschaftlich ein wenig überlegter gewünscht hätte.“ Der Abstand zur Eurozone oder Deutschland ist bei der heimischen Inflation nach wie vor hoch - jeder Prozentpunkt koste Wirtschaftsleistung. „Dieses Problem muss möglichst schnell in den Griff bekommen werden. Jeder



„Bunter und vielfältiger“ wünscht sich Sonja Franzke die Interessenvertretung.



Setzen sich in Einigkeit und gemeinsam für die Wiener Unternehmer ein: Die Delegierten des Wiener Wirtschaftsparlaments bei ihrer Herbstsitzung in der WK Wien.

Wirtschaftsvertreter sollte hier in seiner Parteidementsprechend einwirken“, appellierte der Präsident.

Ruck sieht in den Fraktionen der Wirtschaftskammer Wien den „Hort der Willensbildung - ohne Fraktionen keine Kammer. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, in der Grundausrichtung und in seiner Werthaltung sind wir uns einig. Und das macht die Stärke der Wirtschaftskammer Wien aus. Wir können nur dann eine Interessenvertretung mit Gewicht für die Unternehmen dieser Stadt sein, wenn wir uns einig sind.“

Breiter Konsens

Darüber herrscht auch breiter Konsens unter den Delegierten zum Wiener Wirtschaftsparlament, der auch in den Wortmeldungen der Fraktionen seinen Niederschlag fand.

Karl Ramharter von der Fachliste der gewerblichen Wirtschaft: „Wir wollen nicht streiten, sondern gemeinsam etwas für die Wirtschaft machen. Es gibt zahlreiche Probleme für die Wirtschaft, aber Unternehmer geben nicht auf.“

Sie reden nicht, sondern sie handeln, im Gegensatz zu manchen Politikern.“ Reinhard Pisek von der Freiheitlichen Wirtschaft angesichts der KV-Verhandlungen: „Die Sozialpartner werden wie Sumo-Ringer aufeinandergehetzt. Die Schuldigen

len die Wirtschaft abbilden wie sie ist. Werden wir bunter und vielfältiger. Frauen sind dafür gute Kooperationspartner.“

Marko Fischer vom Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband: „Ich stehe für Gemeinsamkeit und Handschlagqualität und dafür, geeint aufzutreten. Zinsen, hohe Lohnkosten und Energiepreise belasten uns. Wir sollten einen Wettbewerb der Ideen und nicht der Fraktionen starten.“

Einer regen Diskussion folgte eine Fülle an Beschlüssen des Wiener Wirtschaftsparlaments: Beispielsweise Maßnahmen, die umweltverträgliche Fahrzeuge in der Logistik fördern und gleichzeitig wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen. Ladezonen sollen forciert und auch der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Die WK Wien setzt sich in Zukunft noch stärker für die Entlastung von Kleinst- und Ein-Personen-Unternehmen ein und für die Förderung von pensionierten Erwerbstätigkeiten. Die Angebote für Unternehmensgründerinnen sollen zudem weiter ausgebaut werden. (vorm)

„Inflation muss rasch in den Griff bekommen werden.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

sitzen in der Politik. Das ist wirtschaftliche Inkompetenz. Arbeitnehmer und Arbeitgeber kommen unschuldig zum Handkuss.“

Conrad Bauer von den Unos: „Die für die Jahre 2022 und 2023 umgesetzte Teuerungsprämie soll auch für 2024 gesetzlich festgelegt werden, um eine Abgaben- und Kostenentlastung für Unternehmerinnen und Unternehmer herbeizuführen und die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts zu fördern.“

Sonja Franzke von der Grünen Wirtschaft will „mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben“ und setzte sich für die Förderung von Frauen in der Interessenvertretung ein: „Wir wol-



Die Interessenvertreterinnen Katarina Pokorny (l.), Margarete Kriz-Zwittkovits und Kasia Greco (r.) stehen für weibliche Tatkraft und Kreativität in der Wirtschaftskammer Wien.



AUF EINEN BLICK

Das Wirtschaftsparlament der WK Wien tagt zweimal pro Jahr. Die Mandatsverteilung ergibt sich aus dem Ergebnis der Urwahl alle fünf Jahre in den Fachorganisationen. Im Wiener Wirtschaftsparlament sind 87 ehrenamtliche Delegierte vertreten. Den Vorsitz führt der Präsident der WK Wien. Die nächste Sitzung findet nächstes Jahr im Frühjahr statt. Mehr Infos: wko.at/wien -> „Die Organisation“.

Großer Erfolg für Wiens Jungfachkräfte

Bei den Berufsstaatsmeisterschaften „Austrian Skills“ gingen vier Titel und gesamt 16 Medaillen an Wiener Fachkräfte.

Stark präsentierten sich die Jungfachkräfte aus den Wiener Unternehmen und Schulen vor allem in den IT-Berufen, wo sie gleich drei Dreifach-Siege holten. Sowohl bei den Web-Entwicklern als auch bei den IT-Netzwerk- und Systemadministratoren glänzten die Teilnehmer der HTL Wien 3 Rennweg auf allen Stufen der Siegertreppe. Der Teambewerb Industrie 4.0 ging an ein Siemens-Team vor zwei Duos der ÖBB Infrastruktur. Den vierten Staatsmeistertitel holte sich Hotel Rezeptionistin Lisa-Marie Spörk. Für die Sieger bedeutet der Staatsmeistertitel auch das Ticket für die Berufsweltmeis-

terschaften WorldSkills 2024 in Lyon (Frankreich), die sechs Vizestaatsmeister haben sich für die nächsten EuroSkills qualifiziert, die 2025 im dänischen Herning stattfinden.

„Unsere Wiener Jungfachkräfte haben bewiesen, dass sie über beeindruckende Fertigkeiten verfügen, leidenschaftlich und engagiert in ihren Berufen sind und darin zu den Besten des Landes zählen“, freut sich Maria Smodics-Neumann, Obfrau der Sparte Handwerk und Gewerbe der Wirtschaftskammer Wien, über das hervorragende Resultat. (red/esp)

► www.skillsaustria.at



Im Berufsfeld Industrie 4.0 siegte ein Siemens-Team vor zwei ÖBB-Teams.



Lisa-Marie Spörk, Staatsmeisterin Hotel Rezeption, bei der Siegerehrung.

DIE BESTEN AUS WIEN

1. Platz und Staatsmeister:

Laura **Nurit Davidowicz** & David **Kier** (Siemens AG) - Industrie 4.0
 Markus **Wizany** (HTL Wien 3 Rennweg) - Web Development
 Stefan **Tromp** (HTL Wien 3 Rennweg) - IT-Netzwerk- & Systemadministration
 Lisa-Marie **Spörk** (Intercity Hotel) - Hotel Rezeption

2. Platz und Vizestaatsmeister:

David **Herzina-Rusch** & Raphael **Beutel** (ÖBB Infrastruktur) - Industrie 4.0
 Felix **Wollmann** (HTL Wien 3 Rennweg) - Web Development
 Tarik **Begeta** (HTL Wien 3 Rennweg) - IT-Netzwerk- & Systemadministration
 Aleksandar **Mirkovic** (Isoliertechnik Momo KG) - Isoliertechnik
 Sascha **Trimmel** (Frauenthal Handel Gruppe) - Retail Sales
 Tobias **Weißengruber** (Camillo Sitte Bau-technikum Wien) - Digital Construction

3. Platz:

Florian **Schlenz** & Noel **Bayer** (ÖBB Infrastruktur) - Industrie 4.0
 Lukas **Schodl** (HTL Wien 3 Rennweg) - Web Development
 Georg **Savic** (HTL Wien 3 Rennweg) - IT-Netzwerk- & Systemadministration
 Ogulcan **Güler** (Ing. Rudolf Duschek GmbH) - Isoliertechnik
 Valentina **Otzelberger** (Oberlaa Süßwarenproduktion GmbH) - Konditoren
 Raphael **Doppler** & Simon **Gao** (TGM Wien XX) - Mobile-Robotics

Wiener Lehrlinge sind Coding-Talente

Ein tolles Resultat gab es für die Bundeshauptstadt beim diesjährigen Bundes-Lehrlingshackathon: Drei der vier Kategorien gingen an Teams aus Wiener Betrieben. Die Aufgabe lautete, an einem Tag das Grundgerüst einer App zu programmieren. Bei den „Professionals“ holten Pia Saly, Pharmatechnologie-Lehrling bei Takeda, und Delila Sabanovic, angehende E-Commerce-Kauffrau bei Abbvie, den Sieg. Ihre App „Gesundheit im Blick“ ermöglicht es, persönliche Gesundheitsdaten wie Impfungen, Medikationen und Befunde immer mit sich zu führen. Mit einer digitalen Rabattplattform exklusiv für Lehrlinge entschieden ein Dreierteam der Stadt Wien - Eren Deniz Ayden (Lehrling IT-Systemtechniker), Robert Skokic und Dominik Zmuda (beide Lehrlinge Applikationsentwicklung/Coding) - die Kategorie „Experts“ für sich. Ihre App holte darüber hinaus die meisten Likes und somit auch den Publikumspreis „Community Star“.

„Programmieren ist die Sprache der Zukunft, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bewiesen, dass sie mit Neugier, Kreativität und viel Talent an dieses Thema herangehen. Und das ist wichtig, denn in einer Welt, die immer digitaler wird, sind Digital Skills unschätz-

bar wertvoll“, gratulierte WK Wien-Präsident Walter Ruck. Der Wettbewerb zeige die IT-Kompetenz der Lehrlinge, was das Interesse am digitalen Gestalten in der ganzen Zielgruppe fördert und dem Image der Lehre guttut. (esp)

► lehrlingshackathon.at



Robert Skokic (l.) und Dominik Zmuda siegten mit ihrer App „Disprentice“ in den Kategorien Experts und Community Star.



V.l.: Anna Gawin (CEO apprentigo), Delila Sabanovic, Pia Saly (1. Platz Kat. Professionals), WKÖ-Vizepräsidentin Carmen Goby.

Coaching mit psychosozialen BeraterInnen*

Beim Coaching erarbeiten KlientInnen mit Hilfe psychosozialer BeraterInnen selbst die Lösungen ihrer Probleme.



***auf www.gutleben.wien**

Spezial

Informationen zum Thema **Einkaufen in Wien** mit entgeltlichen Einschaltungen

Wien, unsere meinkaufstadt

Die Weihnachtszeit ist die Wunschzeit in der Einkaufstadt Wien. Ein neuer TV-Spot der WK Wien macht Lust aufs vorweihnachtliche Einkaufen in der Bundeshauptstadt und etabliert die Marke meinkaufstadt Wien.

Wien verwandelt sich während der Weihnachtszeit in ein Einkaufsparadies. Die festlich geschmückten Straßen, die stimmungsvolle Beleuchtung und die zahlreichen Weihnachtsmärkte machen die Stadt zu einem perfekten Ort für den Weihnachtseinkauf. Der Weihnachtseinkauf in Wien ist weit mehr als das

bloße Besorgen von Geschenken. Es ist eine Reise durch eine verzauberte Stadt, in der die festliche Atmosphäre, die traditionelle Handwerkskunst und die köstlichen Leckereien zu einem unvergesslichen Erlebnis verschmelzen.

„In den kommenden Wochen besinnen wir uns ganz besonders der Beziehungen, die uns

das ganze Jahr hindurch Halt geben. Es ist die Zeit, in der wir uns nah stehenden Menschen zeigen wollen, was uns an ihnen liegt. Das ist die Essenz von Weihnachten. Und wer in die-



© VisualProduction/Adobe Stock

DAS ONLINEPORTAL

Um die Wiener Einkaufsgrätzl besser kennenzulernen, kann man vor Ort gehen – oder sich auf www.meinkaufstadt.wien inspirieren lassen. Hier gibt es diverse Rubriken wie z.B. „Die Wiener Themenwochen“, „Neue Gesichter der Stadt“, „Küchengeheimnisse“ oder die „Grätzl-Trends“. Unter „Wiener Originale“ findet man zeitlose Betriebe. Im Video-Format „Wiener Genuss-Grätzl“ werden Betriebe vorgestellt, die sich der Produktion von Delikatessen widmen. Aktuelle Veranstaltungen, Aktionen und Gewinnspiele rundet das Angebot ab.

www.meinkaufstadt.wien

 **inovamet**
TECHNIK PRO VITA.



Mod. DBB-EXA

Dialysetechnik /

NIKKISO
Original technologies

www.inovamet.at

PowerAbreath

www.lungentrainer.at

Atmung ist Leben!

Problemhaut-Pflege

- DIE funktioniert... natürlich!

oceanpharma

we help nature to act

www.ocean-pharma.at



GEWINNSPIEL

Die schönste Weihnachtswunsch-Story teilen und einen von drei Einkaufsgutscheinen der meinkaufstadt Wien - der Marke für regionales Einkaufen - im Wert von je 500 Euro gewinnen.

Dieses Weihnachtsgewinnspiel steht ganz im Zeichen des Mottos „Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!“ Damit zeigen die Unternehmer aller Wiener Grätzl, der Einkaufsstraßen und der städtischen Märkte, dass sie nicht nur das ganze Jahr unermüdlich an der Zufriedenheit ihrer Kunden arbeiten, sondern sich in der stressigen Vorweihnachtszeit auch noch ganz besondere Aktionen einfallen lassen, um den Interessen und Wünschen bestmöglich zu begegnen.

Gewinnen ist einfach: Auf <https://meinkaufstadt.wien> unter der Rubrik Gewinnspiele eine ganz persönliche Weihnachtswunsch-Story in das untenstehende Textfeld schreiben, Daten dazu und abschicken.

Teilnahmeschluss ist der 24. Dezember 2023.

sem Sinn dem Christkind unter die Arme greift, unterstützt dabei auch die Wiener Wirtschaft“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien. „Ganz egal, ob man in den 14 Weihnachtsmärkten in Wien mit nahezu 800 Ständen einkauft oder in den vielen Einkaufsgrätzln der meinkaufstadt Wien: Die Unternehmer und ihre Mitarbeiter sind mit Herzblut und Engagement für die Wiener und die Gäste aus aller Welt da. Das wollen wir auch mit unserer

neuen Weihnachtskampagne unterstützen“, so der WK Wien-Präsident.

meinkaufstadt statt Einkaufsstraßen
„meinkaufstadt Wien“ ist die verbindende Wiener Marke für regionalen Konsum in Wien. Sie bildet die umfassende Klammer zwischen den lokalen Online-Angeboten und dem stationären Handel. Mit „meinkaufstadt Wien“ wird der Wiener Lokalkolorit der Wiener

Lesen Sie weiter auf Seite 22

© Florian Wieser

Der TV-Spot der WK Wien steht unter dem Motto „Weihnachtszeit. Wunschzeit.“.

Kein Papier!

fiskaltrust. Österreich

Logo Konfiguration im fiskaltrust.Portal

IHR LOGO

Rewards & Loyalty mit unserem Partner ReceiptHero

RECEIPT HERO

Wallet Card Belegzustellung per Push Notification



Exporte Nachweise für Prüfungsfälle



Kartenbeleg bei Kartenzahlung Teil des digitalen Belegs




Feedback
sofort nach dem Kauf (Verbindung zwischen Feedback & Produkt)



Umweltschutz
aktiver Beitrag durch Nutzung des digitalen Belegs



Drittanbieter Apps / eigene App
Anbindungen an Drittanbieter Apps (z. B. zur Spesenabrechnung) oder an eigene Kundenapp



Consumer Application
Download des Belegs als PDF oder Weiterleitung per E-Mail



www.fiskaltrust.at/digitalerbeleg

Bevölkerung als Einladung zur Konsumation nahegebracht.

Die Aktions-Wortbildmarke „meinkaufstadt Wien“ hat 2022 die Marke „Wiener Einkaufsstraßen“ ersetzt. Denn die Einkaufsstraßen, Einkaufsviertel, Einkaufsgrätzln Wiens bieten vielfältige Möglichkeiten, in individuellen Geschäftslokalen der Wiener Bezirke zu shoppen, zu stöbern, gezielt Produkte einzukaufen, sich beraten zu lassen und dabei gleichzeitig das

Treiben in diesen Gebieten zu erleben, zu genießen und den dort ansässigen Unternehmen seine Wertschätzung zu zeigen. Es sind eben nicht nur die Einkaufsstraßen, sondern vielmehr auch die vielen Märkte, Grätzl und Viertel, die diesem Einkaufserlebnis mitten in Wien ihr Flair geben.

Weihnachtszeit - Wunschzeit

Um die Wiener Wirtschaft zu stärken, startet die WK Wien wieder die Weihnachtskampag-

ne der meinkaufstadt Wien mit der Kernbotschaft „Wer Wien liebt, kauft in Wien ein!“, die sich bereits im letzten Jahr sehr bewährt hat. „Weihnachtszeit. Wunschzeit.“ lautet der Slogan, der den ganzen Dezember im TV, in der Außenwerbung, Print, Online, in Kinos sowie im Radio zu sehen und hören ist. Der Weihnachtspot zeigt ein Mädchen, das einen Brief an das Christkind schreibt und sich Geschenke für seine Familie wünscht. Natürlich besorgt

mobileparts · shop

Eure verlässliche Quelle für Qualitätsware!

Ersatzteile **Zubehör** **Werkzeug** **Geräte**

Ihr sucht nach einem verlässlichen Lieferanten, welcher euch bei der Reparatur von Smartphones unterstützt?

www.mobileparts.shop - Zentagasse 6/3, 1050 Wien - +43 1 544 32 36 - info@2Service.at

Rudolf

- aus **100% niederösterreichischem PEFC-zertifiziertem Kirschholz**
- der **eigens entwickelte Kugelschreiber** der Firma Five Points aus Wien
- wir setzen **Ihr Logo** mit **Lasergravur** in Szene
- **Koordinaten** des ursprünglichen **Baumstandorts** auf jeder Verpackung

auch bei Kleinmengen möglich

mehr Infos unter:
www.fivepoints.at
office@fivepoints.at
+43/1 961 45 18

NÜRNBERG

GASTRO TISCHWÄSCHE
Seit über 30 Jahren

IHR EXPERTE FÜR TISCHDECKEN & HUSSEN

kontakt@tischdecken.wien
www.tischdecken.wien

SCANNE MICH

das Christkind diese in der meinkaufstadt Wien. Den Spot sehen Sie auf dem Youtube-Kanal der meinkaufstadt Wien.

Mehr Förderung für Nahversorgungsgrätzl

Die Stadt Wien entwickelte im vergangenen Jahr in enger Abstimmung mit der Wirtschaftskammer Wien ihre Förderungen für Maßnahmen zur Geschäftsbelebung in der Nahversorgung weiter. Seit Anfang 2023 stehen insgesamt 3,5 Millionen Euro - und damit um 1,4 Millionen Euro mehr als zuvor - zur Verfügung. In den nächsten drei bis fünf Jahren wird die notwendige Weiterentwicklung von aktuell sechs Geschäftsquartieren - Äußere Favoritenstraße, Simmeringer Hauptstraße, Hernalser Hauptstraße, Döblinger Hauptstraße, Zentrum Floridsdorf und rund um die Praterstraße - vorangetrieben. Die Konzentration auf ganze Geschäftsquartiere ist eine Weiterentwicklung des bisherigen Förderkonzeptes. Gleichzeitig flankiert die Wirtschaftskammer Wien mit der neuen Marke „meinkaufstadt Wien“.

Adventzeit in Wien

Jedes Jahr versetzt die Weihnachtsbeleuchtung in Adventstimmung. Durch den gemeinsamen Einsatz der Unternehmer in den Wiener Einkaufsstraßen hat sich die Festbeleuchtung zum international bekannten Highlight entwickelt. Die beliebten Weihnachtsbeleuchtungen werden jedes Jahr in der zweiten November-



Traditionell ist der erste Bezirk am besten mit Weihnachtsbeleuchtung ausgestattet.

hälfte eingeschaltet und die Straßen bis Anfang Jänner festlich beleuchtet. Neben den bekannten Illuminationen gibt es abseits des ersten Bezirks viele weitere Highlights.

Weitere Highlights sind die Weihnachtsmärkte in Wien - sie ziehen Besucher aus der ganzen Welt an. Der bekannteste ist der Christkindlmarkt vor dem Rathaus, wo mehr als 150 festlich geschmückte Stände eine breite Palette von handgefertigten Geschenken, traditionellen Leckereien und Glühwein anbieten. Auf den Märkten und in den Geschäften Wiens kann auch die traditionelle Handwerkskunst

bestaunt werden. Während der Weihnachtszeit haben Kunden die Möglichkeit, einzigartige handgefertigte Geschenke zu erwerben.

Der Weihnachtseinkauf in Wien wäre nicht komplett ohne die Verkostung der köstlichen kulinarischen Spezialitäten. Die Gastronomie ist ein wesentlicher Bestandteil des Einkaufserlebnisses in der Bundeshauptstadt. Die zahlreichen Straßencafés und Restaurants bieten zudem eine breite Palette von winterlichen Gerichten und Getränken an, die eine wohlverdiente Pause während des Einkaufsummers ermöglichen.

Yoink für Mac, iPad und iPhone

Die Dateien-Ablage für besseres Drag und Drop

eternalstorms.at

Werden Sie digital fit und zertifizieren Sie Ihre Skills.

ICDL
The Digital Skills Standard

icdl.at

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

In welcher Höhe und unter welchen Voraussetzungen sind Rabatte für Mitarbeiter steuerfrei?

Bis maximal 20 Prozent führen Mitarbeiterrabatte zu keinem Sach- oder Naturalbezug. Wird dieser Prozentsatz im Einzelfall überschritten, steht ein Freibetrag von insgesamt 1000 Euro jährlich zu. Die Berechnung erfolgt von jenem Endpreis, zu dem die Ware oder Dienstleistung

fremden Letztverbrauchern im allgemeinen Geschäftsverkehr angeboten wird. Gewährt werden muss der Mitarbeiterrabatt allen beziehungsweise bestimmten Gruppen von Arbeitnehmern. Die bezogenen Waren oder Dienstleistungen dürfen vom Arbeitnehmer weder verkauft noch zur Er-



© Jo Panuwat D | stock.adobe.com

zielung von Einkünften verwendet werden. Daher darf die Gewährung nur in solchen Mengen erfolgen, die einen Verkauf oder die Erzielung von Einkünften tatsächlich ausschließen.



© joyfotoliakid | stock.adobe.com

Die Rechte des Urhebers entstehen automatisch mit der Schaffung des Werks. Es bedarf dazu keines Formalakts wie einer Registrierung oder eines sogenannten Copyrightvermerks „©“. Urheberrechtlich geschützt werden ganz

Wirtschaftsrecht

Welche Werke schützt das Urheberrecht?

verschiedene Arten von geistigen Leistungen, wie bspw. Literatur, Musik, Fotos, Filme, Videos, aber auch Computerprogramme und Datenbanken. Voraussetzung für den urheberrechtlichen Schutz ist, dass diese eine eigene geistige Schöpfung ihrer Urheber darstellen. Dabei ist entscheidend, dass durch die Werke die Persönlichkeit des Schöpfers zum Ausdruck

kommt. Aber auch für den Fall, dass die fremden Inhalte kein urheberrechtlich geschütztes Werk darstellen, kann deren Übernahme rechtswidrig sein, wenn z.B. ein Text kopiert wird. Denn eine solche Kopie von fremden Inhalten kann möglicherweise eine Nachahmung sein, welches wettbewerbsrechtlich einen unlauteren Wettbewerb darstellt.

Wirtschaftsrecht

Was ist beim Vorliegen einer weiteren Betriebsstätte zu beachten?

Prinzipiell ist jede gewerbliche Tätigkeit standortgebunden. Damit darf ein Gewerbe an dem Standort, für den es angemeldet wurde, ausgeübt werden. Eine Gewerbeberechtigung berechtigt zudem zur Ausübung des Gewerbes in zusätzlichen weiteren Betriebsstätten („Filialen“).

Diese sind bei der für den Standort der weiteren Betriebsstätte zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde - in Wien ist das das Magistratisches Bezirksamt - anzuzeigen. Die Anzeige muss bei Aufnahme der Tätigkeit in der weiteren Betriebsstätte bereits dort eingelangt sein. Wenn



© Andrey Popov | stock.adobe.com

gefordert, muss der Standort über eine eigene Betriebsanlagengenehmigung verfügen. Anzeigepflichtig sind Beginn und Einstellung der Gewerbeausübung wie auch eine Standortverlegung.

Wirtschaftsrecht

Was sind die Voraussetzungen für Besitzstörung?

Der Besitz einer Sache muss entweder eigenmächtig beeinträchtigt bzw. verletzt oder ganz entzogen werden (z.B. Behinderung der Zufahrt zu einem Parkplatz). Besitzer einer Sache ist derjenige, der die tatsächliche Macht über die Sache (äußere Gewahrsame) und den Willen hat, diese auch für sich zu behalten (z.B. Mieter, Pächter oder Leasingnehmer).

Eine Besitzstörung liegt nur dann vor, wenn es dem Störer vorab möglich gewesen ist, den rechtswidrigen Eingriff in fremde Besitzrechte zu erkennen. Parkverbotsschilder etwa hel-

fen zwar, dieses Bewusstsein zu wecken, sind aber keine unbedingte Voraussetzung für die Geltendmachung der Besitzstörung. Sie erleichtern allerdings den Beweis eines Störungsbewusstseins des Störers. Eine deutlich ersichtliche Abschrägung in der Gehsteigkante genügt hierfür zum Beispiel schon.

Die Dauer und die Tageszeit sind für die Besitzstörungsklage nicht von Belang. Ein sehr kurzes Abstellen eines Fahrzeugs auf einem Privatparkplatz wird etwa schon als ausreichend für eine Besitzstörung angesehen.



© Lisa-S/Shutterstock

Umweltservice

Was ist CO₂-Kompensation und wie funktioniert sie in der Praxis?

CO₂-Kompensation ist der Prozess, bei dem Unternehmen ihre CO₂-Emissionen ausgleichen, indem sie in Projekte investieren, die Treibhausgase reduzieren oder auch binden. In der Praxis wird die CO₂-Kompensation häufig durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten realisiert.

Diese Zertifikate repräsentieren eine bestimmte Menge an CO₂, die durch ein Klimaschutzprojekt gebunden oder vermieden wur-

de. Der Kauf dieser Zertifikate unterstützt diese Projekte finanziell, wobei jedes Zertifikat für die Kompensation einer äquivalenten Menge an Emissionen steht.

Unternehmen können so ihre CO₂-Bilanz und damit ihren ökologischen Fußabdruck verbessern, indem sie in Maßnahmen investieren, die zur Verringerung der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre beitragen.



© Pcess609 | stock.adobe.com

Umweltservice

Was sind Green Events und wie unterscheiden sich diese von anderen Veranstaltungen?

Green Events sind Veranstaltungen, die darauf abzielen, den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Damit heben sich diese aufgrund ihres Engagement für den Umweltschutz wie auch durch eine deutliche Reduktion ihres ökologischen Fußabdrucks von herkömmlichen Veranstaltungen ab.

Voraussetzung ist die Erfüllung spezifische Kriterienkataloge: Die Organisation solcher Events umfasst daher beispielsweise effektives

Abfallmanagement, nachhaltige Verpflegung, sparsame Ressourcennutzung, Richtlinien sozialer Verantwortung, Energieeffizienz oder eine umweltfreundliche Standortwahl, die etwa eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht. Siegel und Label verschiedener Institutionen wie Green Events Austria dienen zur Bestätigung, dass ein Event besagten Standards entspricht.

► wko.at/nachhaltigkeit/green-events



© popovich22 | stock.adobe.com



Umfrage zu Künstlicher Intelligenz (KI): 38 Prozent der Wiener Unternehmen nutzen bereits KI.

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst im Geschäftsalltag vieler Unternehmen angekommen. Das zeigt eine Umfrage der Wirtschaftskammer Wien. Vier von zehn Unternehmen nutzen KI demnach bereits im Alltag, zwei Drittel sind der Meinung, dass KI das Leben der Menschen erleichtern und verbessern wird. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) ist überzeugt, dass KI ihr Team unterstützen wird. „Es ist sehr erfreulich, dass die Wiener Unternehmen hinsichtlich Nutzung und Einbindung von KI bereits sehr weit sind. Genauso wichtig ist, dass die Unternehmen KI gegenüber optimistisch eingestellt sind. Das beweist die Innovationskraft der Wiener Wirtschaft und macht Mut für die Zukunft“, sagt Martin Heimhilcher, Obmann der Sparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Wien.

Wo Künstliche Intelligenz überall genutzt wird

Der Einsatz von KI wird aktuell und künftig am ehesten in folgenden Bereichen vermutet:

- Texte erfassen und übersetzen (70 Prozent),
- Standardverträge im Rechtsbereich (59 Prozent),
- personalisierte Werbung und Marktanalysen (56 Prozent) und
- selbstfahrende Fahrzeuge (38 Prozent).

Zeitersparnis und Schnelligkeit - darin sehen 20 Prozent von Wiens Unternehmen einen Vorteil in der Nutzung von KI. Mit 15 Prozent folgen die Bereiche Automatisierung und Arbeits erleichterung. 23 Prozent sehen darin einen Nachteil, dass der Einsatz von KI zu Arbeitsplatzverlust und einem Ersatz der menschlichen Arbeitskraft führen kann. 24 Prozent sehen in ihrem Geschäftsbereich keine Nachteile durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

KI am Wirtschaftsstandort Wien

Digitalisierung ist eine wichtige Basis, um die Chancen von Künstlicher Intelligenz zu nutzen bzw. überhaupt nutzen zu können. „Wien ist da als Wirtschaftsstandort prinzipiell gut aufgestellt. Wir profitieren am Standort von einer starken und ausgeprägten IKT-Szene. Auch die sehr guten Entwickler in der Grundlagenforschung befeuern das Know-how am Standort“, betont Heimhilcher. Etwa 55 Prozent der österreichischen KI-Start-ups befinden sich in Wien.

„Mehr Geld für Forschung und Entwicklung sowie eine europäische KI-Strategie ohne hohe Bürokratiehürden und weitverbreitete Regulierungsvorschriften wären die großen Meilensteine, um am Kontinent positive Akzente zu setzen. Es geht jetzt darum, den globalen Anschluss beim Thema KI wieder zu finden und damit nachhaltiges Wachstum in Europa möglich zu machen“, so Heimhilcher weiter.

Service-KI der WK Wien

Auch die Wirtschaftskammer Wien setzt bereits auf Künstliche Intelligenz im Service-Bereich. Konkret wurden ein Voicebot und ein Chatbot programmiert. Der hochmoderne Voicebot ist telefonisch unter der WK Wien-Service-Hotline 01 / 514 50 - 1010 sowie unter der allgemeinen Hotline 01/ 514 50 erreichbar und steht den Anrufern außerhalb der Geschäftszeiten oder bei längeren Wartezeiten zur Verfügung. Anrufer können in 15 verschiedenen Sprachen mit dem Voicebot kommunizieren. Das KI-Tool nimmt das Anliegen auf und leitet es automatisch an das Service-Team der WK Wien zur Beantwortung weiter. Auf Basis des Feedbacks der Kunden soll der Voicebot laufend erweitert und verbessert werden.

KI jetzt mittrainieren

Der KI-Chatbot I.S.A. (Information.Service.Auskunft) liefert auf digitalem Weg Antworten - vorerst zu allen Anliegen rund um die Themen Nachhaltigkeit und Förderungen. Derzeit läuft die Pilotphase, in der die KI trainiert, also sprichwörtlich angelernt wird. Damit I.S.A. mit so vielen alltäglichen und realen Anfragen wie möglich in Kontakt kommt, sind die Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien eingeladen, das KI-Training in der Pilotphase zu unterstützen. Unternehmen, die ein WKO-Benutzerkonto haben, das einem Unternehmen zugeordnet ist, können unter wko.at/wien/isa an der Pilotphase teilnehmen. Sie können dem

Chatbot Fragen zu Nachhaltigkeit und zu Förderungen stellen, die Antworten von I.S.A. bewerten und Feedback dazu geben. Je mehr Anfragen gestellt werden und je mehr Feedback zurückkommt, desto exakter und treffsicherer werden später die Antworten des Chatbots. (red)



© wkw/matovic created by midjourney

► wko.at/wien/isa

WEBINARE ZUM THEMA KI

Die kostenlose und jederzeit abrufbare Webseminarreihe „Praxisorientierte KI-Lösungen - Wie EPU und KMU ChatGPT, DeepL, Microsoft Bing, Google Bard, Midjourney und Co sofort nutzen können“, unterstützt Betriebe dabei, praktische KI-Tools näher kennenzulernen und in der Praxis anzuwenden.

WKO.AT/DIGITALISIERUNG/KUENSTLICHE-INTELLIGENZ

Ab Jänner 2024: Neuer ORF-Beitrag betrifft auch Unternehmen

Ab 2024 ersetzt der neue ORF-Beitrag die bisherige GIS-Gebühr. Alle Hauptwohnsitz-Adressen werden damit zur Beitragsleistung verpflichtet. Der Beitrag wird einheitlich 15,30 Euro betragen. In manchen Bundesländern wird zusätzlich noch eine Landesabgabe eingehoben, in Wien allerdings nicht.

Unter die ORF-Beitragspflicht fallen künftig auch Unternehmen, die Mitarbeiter beschäftigen und der Kommunalsteuer unterliegen. Die Beitragshöhe richtet sich nach der Jahressumme der Arbeitslöhne je Gemeinde und variiert zwischen einem und maximal 50 Beiträgen monatlich. Eine genaue Tabelle gibt es online (siehe

Link). Ein-Personen-Unternehmen zahlen nur als Privatpersonen am Hauptwohnsitz.

In aller Regel müssen Betriebe für die Umstellung selbst nichts tun. Die vorschreibende Stelle - die ORF-Beitrags Service GmbH - erhält die Daten von der Finanz und schickt aufgrund dessen die Vorschriften aus - erstmals frühestens Ende April 2024. Einzig wenn Hauptwohnsitz des Unternehmers und Betriebsstätte an derselben Adresse sind, muss der Unternehmer das der GIS melden (Formular online, siehe unten).

Vorsicht vor Trittbrettfahrern

Sollten Sie noch vor April 2024 eine Aufforderung zur Zahlung der neuen ORF-Gebühr bekommen, könnte es sich daher um Trittbrettfahrer mit betrügerischen Absichten handeln. Nehmen Sie in so einem Fall umgehend Kontakt mit dem ORF-Beitrags Service auf.

INFOS

wko.at/wien  ORF-Beitrag
www.gis.at

Hinweisgeberschutz: KMU brauchen bald einen Meldekanal

Betriebe ab 50 Beschäftigten müssen bis zum 17. Dezember 2023 einen internen Meldekanal eingerichtet haben, über den Hinweise über Verstöße im Unternehmen vertraulich gemeldet werden können - etwa ein Mailpostfach oder eine Webplattform. Das sieht das im Februar 2023 in Kraft getretene Hinweisgeber-Schutzgesetz (HSchG) vor, mit dem Österreich die EU-Whistleblower-Richtlinie umsetzte. Die Richtlinie enthält konkrete Mindestvorgaben für einen wirksamen Schutz von Hinweisgebern und legt u.a. fest, was als Hinweis gilt und wie Unternehmen damit verfahren müssen. Größere Unternehmen müssen bereits seit 25. August ein Meldesystem eingerichtet haben, für KMU endet die Frist demnächst. Säumigen Betrieben drohen rechtliche Konsequenzen.

INFOS

01 / 514 50 -1010
wko.at/wien  Hinweisgeberschutz

© Stockfotos-MG/stock.adobe.com



Ohne uns
wäre Wien
geliefert!

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Die Klein-Transporteure



Schnell. Zuverlässig. Sicher.
Ihre Wiener Kleintransporteure.

www.kt-guetesiegel.at



Impressum: FG Wien der Klein-Transporteure, Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien

2024: Wichtige Neuerungen

Aktuell liegt das Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2023 in der Regierungsvorlage vor und wird voraussichtlich noch im Dezember beschlossen. Damit soll das Mindeststammkapital für eine GmbH von 35.000 Euro auf 10.000 Euro gesenkt werden. Die Gründung einer GmbH würde damit einfacher und günstiger, zudem sinkt dadurch die Mindest-Körperschaftsteuer von 1750 Euro auf 500 Euro pro Jahr, was den Wirtschaftsstandort stärkt. Die vor knapp zehn Jahren eingeführte gründungsprivilegierte GmbH, die 10.000 Euro Mindeststammkapital für die ersten zehn Jahre ab der Gründung ebenfalls vorsieht, würde abgeschafft werden. Wichtig für alle bestehenden GmbHs: Sie könnten eine Kapitalherabsetzung durchführen und damit gebundenes Kapital herauslösen. Das ist steuerfrei, solange die GmbH nicht verkauft wird, der Vorgang kostet aber etwas.

Die Flexible Kapitalgesellschaft

Zweitens soll eine ganz neue Rechtsform geschaffen werden, die Flexible Kapitalgesellschaft (FlexKapG), eine Mischform aus Aktiengesellschaft (AG) und GmbH. Sie soll mit einem Mindeststammkapital von 10.000 Euro einfach gegründet und Unternehmenswert-Anteile ausgeben können, wenn dies im Gesellschaftsvertrag geregelt ist. Das ermöglicht eine einfache Beteiligung von Mitarbeitern und anderen Geldgebern am Unternehmen, ohne ihnen ein Stimmrecht bei der Gesellschafterversammlung einzuräumen. Eine Ausfallhaftung und Nachschusspflicht haben diese nicht, sie sind aber am Gewinn und am Liquidationserlös beteiligt. Ab einer bestimmten Größe brauchen FlexKapG jedoch einen Aufsichtsrat. Bis zur Beschlussfassung kann es noch Änderungen geben.

Mindestbesteuerung für Konzerne

Schon kurz vor der Beschlussfassung steht das Mindestbesteuerungsgesetz, das ab 2024 nach Schätzungen der WKÖ rund 120 Unternehmensgruppen mit 6500 Geschäftseinheiten in Österreich betreffen wird. Hintergrund ist das internationale Bestreben, dass Konzerne eine effektive Steuerquote von 15 Prozent nicht unterschreiten sollen. Dies soll über Ergänzungssteuern für jene erreicht werden, die diese Quote nicht erreichen.



© Gena96/Shutterstock

Einkommensteuer sinkt

Weil die „kalte Progression“ abgeschafft wurde und die Tarifsätze der Einkommensteuer weiter sinken, werden auch Wirtschaftstreibende spürbar entlastet.

Die Abschaffung der „kalten Progression“ mit 2023 gilt als historischer Erfolg - und schlägt auch auf das Steuerkonto der Wirtschaftstreibenden positiv durch. Denn durch die jährliche, automatische Anhebung der Steuerstufen um zwei Drittel der Inflation und weitere, jedes Jahr neu festgelegte Entlastungen für das übrige Drittel, sinkt die Steuerlast gegenüber früher erheblich. Wegen der besonders hohen Teuerungsrate im jüngsten Bemessungszeitraum Juli 2022 bis Juni 2023 steht im kommenden Jahr eine entsprechend hohe Anhebung der Tarifstufen bevor (siehe Tabelle). Zusätzlich werden die Werte für den Kindermehrbetrag, die Überstundenzu-

schläge, diverse Zulagen und der Zuschuss zur Kinderbetreuung steuermindernd erhöht und - für Wirtschaftstreibende wichtig - der Grundfreibetrag des Gewinnfreibetrags von 30.000 Euro auf 33.000 Euro angehoben (siehe dazu auch Infokasten rechts). Weiters sinken 2024 - durch die ökosoziale Steuerreform 2022 - die dritte Tarifstufe der Einkommensteuer auf 40 Prozent und die Körperschaftsteuer (KÖSt) auf 23 Prozent. 2024 wird man also mehr Gewinne erwirtschaften können, ohne mehr Steuer zu zahlen. (gp)

WEITERE INFOS ZU ALLEN STEUERN:
wko.at/wien/steuern

EINKOMMENSTEUER-TARIFE 2022 - 2024

ab Tarifstufe	Angaben in Euro			Veränderung 2022/24	Steuersätze		
	2022	2023	2024		2022	2023	2024
Stufe 1	11.000	11.693	12.816	+ 1816 €	20 %	20 %	20 %
Stufe 2	18.000	19.135	20.818	+ 2818 €	32,5 %	30 %	30 %
Stufe 3	31.000	32.075	34.513	+ 3513 €	42 %	41 %	40 %
Stufe 4	60.000	62.080	66.612	+ 6612 €	48 %	48 %	48 %
Stufe 5	90.000	93.120	99.266	+ 9266 €	50 %	50 %	50 %
Stufe 6	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	+/- 0 €	55 %	55 %	55 %

Investitionsfreibetrag nutzen

Seit heuer können Unternehmen bei der Anschaffung von Wirtschaftsgütern des abnutzbaren Anlagevermögens mit mindestens vier Jahren Nutzungsdauer zusätzlich zur Abschreibung auch den Investitionsfreibetrag geltend machen. Er beträgt im Regelfall zehn Prozent der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, jedoch 15 Prozent bei Wirtschaftsgütern, die einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leis-

ten wie E-Autos, E-Ladestationen, Fahrräder oder Anlagen zur Herstellung oder Speicherung von Strom aus erneuerbaren Quellen. Für Wirtschaftsgüter, die mit fossilen Energieträgern in Verbindung stehen, sowie für Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) und gebrauchte Wirtschaftsgüter kann der Investitionsfreibetrag hingegen nicht genutzt werden. Mehr Infos:

► wko.at [Q](#) „Investitionsfreibetrag“

Steuern sparen bringt's

Das heimische Steuersystem bietet vielfältige Möglichkeiten, Steuern zu sparen. Welche das sind, hat die Steuerberatung TPA in einer kostenlosen Broschüre zusammengefasst.

Der Steuergesetzgeber macht es einem zwar nicht leicht, über die vielen Details des Steuersystems und seine laufenden Änderungen Überblick zu bewahren. Jedoch: Wer sich damit beschäftigt - oder Fachleute wie Buchhalter oder Steuerberater damit beauftragt -, kann mitunter viel Geld sparen.

So können Arbeitgeber etwa ihren Mitarbeitern heuer noch eine steuerfreie Teuerungsprämie ausbezahlen. Auch Öffi-Tickets, Betriebsausflüge und Zuschüsse für Essen oder Kinderbetreuung können als Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Steuerlich beachtenswert sind auch der Home-Office-Beitrag des Arbeitgebers sowie steuerlich begünstigte Mitarbeitergewinnbeteiligungen und Mitarbeiterrabatte.

Von Sponsoring bis E-Autos

Steuern sparen können Betriebsinhaber auch durch betriebliche Spenden, die die Steuerbemessungsgrundlage und die SVS-Beitragsgrundlage kürzen. Auch Sponsoring ist steuerlich absetzbar, wenn es eine angemessene Gegenleistung gibt (etwa Werbung). Steuerlich belohnt werden zudem Investitionen in Elektromobilität: Es kann der Vorsteuerabzug geltend gemacht werden, der Sachbezug entfällt, und Mitarbeiter dürfen beim Arbeitgeber gratis laden, ohne damit einen Lohnanteil zu begründen. Neu ist seit heuer, dass Betriebsgebäude zu Buchwerten steuerneutral ins Privatvermögen entnommen werden dürfen. Und: Auch Unternehmer können ihr Homeoffice mittels Arbeitsplatz-Pauschale geltend machen - ein eigener, abgetrennter Arbeitsraum ist dafür nicht mehr notwendig.

Heuer noch kräftig Steuern sparen kann man zudem mit Investitionen, für die der Investitionsfreibetrag anwendbar ist (siehe Bericht links), oder mit neu angeschafften Gebäuden, die man beschleunigt abschreiben darf. Auch die Miete für das Geschäftslokal oder das Betriebsgebäude darf man schon für das gesamte nächste Jahr vorausbezahlen und damit die Steuerbemessungsgrundlage 2023 senken. Auch bei den Sozialversicherungsbeiträgen sind Vorauszahlungen steuermindernd möglich. Bei Mehrfachversicherungen sollte zudem auf Differenzvorschreibungen nicht verzichtet werden. Gut kalkulieren müssen jene, die die umsatzsteuerliche Kleinunternehmerregelung nutzen: Ihr Wert ist mit 35.000 Euro plus fiktiver Umsatzsteuer seit einigen Jahren unverändert, die nächste Anpassung wird erst mit 2025 erwartet.

Auch privat viel zu beachten

Auch als Privatperson können Unternehmer noch Steuern sparen, etwa durch private Spenden an begünstigte Einrichtungen oder den Nachkauf von Versicherungszeiten. Bei der Einkommensteuererklärung wichtig sind allenfalls noch die Beantragung des Familienbonus Plus und des Kindermehrbetrags, außergewöhnliche Belastungen wie etwa die Beseitigung von Katastrophenschäden, aber auch Gewinne, die mit Kryptowährungen erzielt wurden, die keinen Altbestandsschutz haben. Noch mehr Steuer-Tipps gibt es in der neuen, kostenlosen TPA-Broschüre. (gp)

150 STEUERSPARTIPPS
www.tpa-group.at [Q](#) „Steuerspartipps“

GEWINNFREIBETRAG REDUZIERT STEUERLAST

Seit 2010 können Wirtschaftstreibende bei ihrer Steuererklärung den Gewinnfreibetrag geltend machen und einen Teil ihres Gewinns damit steuerfrei stellen. Für Gewinne bis 30.000 Euro (2024: 33.000 Euro) beträgt der Freibetrag 15 Prozent (Grundfreibetrag). Will man für darüber hinaus gehende

Gewinnanteile den Gewinnfreibetrag nutzen, muss man Investitionen in bestimmte Wertpapiere oder Anlagegüter tätigen. Für das laufende Jahr ist dafür noch bis Jahresende Zeit. Der Freibetragssatz sinkt, je höher der Gewinn ist. Mehr Infos: WKO.AT [Q](#) „GEWINNFREIBETRAG“

BUCHHALTUNGSTIPPS



© Florian Wieser
 Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Die Energieabgabenvergütung für 2017 kann nur mehr bis Jahresende beantragt werden

Betriebe, deren Schwerpunkt in der Herstellung körperlicher Wirtschaftsgüter besteht, können die Energieabgabenvergütung für Produktionsprozesse beantragen. Solche Unternehmen bekommen einen Teil der bezahlten und verbrauchten Energieabgaben über einen Antrag beim Finanzamt (Formular ENAV1 bzw. ENAV3, abrufbar unter www.bmf.gv.at) zurück. Die Abgaben betreffen die Elektrizitätsabgabe, die Erdgasabgabe, die Kohleabgabe und die Mineralölsteuer.

Anträge auf eine Energieabgabenvergütung können fünf Jahre rückwirkend eingebracht werden. Die Frist beginnt mit Ablauf des Wirtschaftsjahres. Der Antrag für das Jahr 2017 ist demnach nur mehr bis 31. Dezember 2023 möglich. Für unterjährige Jahresabschlüsse muss der Antrag entsprechend früher - vor Ablauf der fünf Jahresfrist - eingebracht werden.

Die jahrelang schwebende Rechtsunsicherheit, ob der Ausschluss der Dienstleistungsbetriebe von der Energieabgabenvergütung rechens ist, wurde mit Entscheidung vom Europäischen Gerichtshof und der daraufhin ergangenen österreichischen Verwaltungsgerichtshofentscheidung endgültig erledigt. Dienstleistungsbetriebe erhalten leider keine Vergütung mehr für die Energieabgaben.

NÄHERE INFOS & KONTAKT
 Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Jetzt umsteigen auf ID Austria

Seit 5. Dezember ist die Handsignatur Geschichte, sie wurde von der ID Austria ersetzt. Das bedeutet: Seit diesem Tag wird für die Anmeldung bei Web- und App-Services, für die bislang die Handy-Signatur verwendet werden konnte, die ID Austria benötigt.

Wer die ID Austria mit den Basisfunktionen - das entspricht allen bisherigen Funktionen der Handsignatur - nutzen möchte, wird bei der ersten Anmeldung ab 5. Dezember, für die es eine Signatur braucht, automatisch online durch den Umstellungsprozess geleitet. Wer die ID Austria mit Vollfunktion (zusätzlich z.B. Ausweisfunktion, EU-weite Anerkennung) nutzen möchte und bisher schon eine behördlich registrierte Handsignatur hatte, kann ebenfalls einfach online umsteigen. Ansonsten ist für die Aufwertung ID Austria mit Vollfunktion ein Behördengang (für die persönliche Registrierung) erforderlich. Detaillierte Infos dazu gibt es online:

► oesterreich.gv.at/id-austria



© Vasin Lee/Shutterstock

Vorsicht: Betrug mit Strafzetteln

In Wien ist eine neue Betrugsmasche aufgetaucht. Kriminelle hinterlassen dabei Strafzettel auf geparkten Autos und fordern die Besitzer zur Überweisung eines Geldbetrags auf, weil angeblich ein Parkverstoß festgestellt wurde. Die gefälschten Strafzettel tragen Logo und Kontaktdaten der Wiener Polizei sowie einen QR-Code. Wird dieser gescannt, gelangt man auf eine Zahlungsseite, wo die eigenen Bankdaten einzugeben sind, um den geforderten Betrag einzuzahlen. Es handelt sich hier offenbar um eine Phishing-Attacke - daher keinesfalls den QR-Code scannen oder weiterführende Links öffnen.



© JenkoAtaman/Adobe Stock.com

Gebühren für die Meisterprüfung fallen

Ab 2024 fallen die Gebühren für den Erst- und Zweitantritt zur Meister- oder Befähigungsprüfung - auch rückwirkend für Prüfungen ab 1. Juli 2023.

Die Abschaffung der Prüfungsgebühren ab dem 1. Jänner 2024 kann als wichtiger Schritt zur Aufwertung der beruflichen Höherbildung hin zur Gleichstellung mit einer schulisch-akademischen Ausbildung gewertet werden und ist aus der Sicht der Wirtschaftskammer als Erfolg zu werten.

Für wen gilt die Gebührenbefreiung?

Die Gebührenbefreiung gilt ab 1. Jänner 2024 für alle Erst- und Zweitantritte zu Meisterprü-

fungen (Handwerke) und zu Befähigungsprüfungen (alle anderen reglementierten Gewerbe) inklusive der Unternehmerprüfung.

Auch werden Gebühren für Erst- und Zweitantritte rückerstattet, die zwischen 1. Juli und Jahresende 2023 fallen. Die Kandidaten werden dafür aktiv von der Wirtschaftskammer kontaktiert und informiert, wie sie den Antrag auf Rückerstattung stellen können. Dies wird voraussichtlich ab Mitte Jänner 2024 der Fall sein.

Raum- und Materialkosten

Auch die Mietkosten für Räumlichkeiten (Einrichtungskosten) sind künftig bei Erst- und Zweitantritten nicht mehr von den Kandidaten zu bezahlen. Wer zum ersten oder zweiten Mal zur Prüfung antritt, muss daher ab 2024 nur noch die Kosten für jenes Material selbst tragen, das die Kandidaten auch selbst zur Prüfung mitzubringen haben.

Was gilt für weitere Prüfungsantritte?

Für alle weiteren Prüfungsantritte (dritter oder vierter Antritt) sind weiterhin Prüfungsgebühren zu entrichten. Diese sind je nach Branche unterschiedlich. Eine Liste der aktuellen Prüfungsgebühren für Meister- und Befähigungsprüfungen gibt es online (Stand: 2023). (esp)

► wko.at/wien - [Q Prüfungsgebühren Meister- und Befähigungsprüfung](#)

MEHR ZUM THEMA

Meisterprüfungen bestehen in jedem Handwerk aus fünf Modulen (inklusive Ausbilder- und Unternehmerprüfung). Die Befähigungsprüfungen sind je nach Beruf unterschiedlich ausgestaltet und in Form und Umfang in eigenen Verordnungen festgelegt. 2022 wurden in Wien 4949 Antritte zu einem Modul einer Meister- oder Befähigungsprüfung registriert.

[WKO.AT/WIEN/MEISTER](https://wko.at/wien/meister)

INFOS

WK Wien - Berufliche Zertifizierungen
01 / 514 50 - 2012
meisterpruefung@wkw.at

In guten und schlechten Zeiten - die Ehe mit Business Angels

Wie Business Angels ihre Projekte auswählen, wie die Zusammenarbeit mit ihnen funktioniert und worauf Betriebe vor einem Deal mit einem Business Angel achten sollten. Berthold Baurek-Karlic, Österreichs Business Angel of the Year 2023, teilt sein Insider-Wissen.

Viele Startups haben großartige Ideen. Um diese umzusetzen, fehlt allerdings oft das nötige Geld. Hier kommen Investoren und Business Angels wie Berthold Baurek-Karlic ins Spiel. Business Angels agieren jedoch nicht nur als Geldgeber, sondern unterstützen Unternehmen bereits von Beginn an mit wichtigen Branchen- und Netzwerkkenntnissen und stehen als Sparringspartner zur Verfügung. Denn: Oft waren sie selbst Startup-Gründer und wollen ihr Know-how an andere Jungunternehmer weitergeben und ein bestimmtes Thema vorantreiben. Worauf es bei dieser „Ehe auf Zeit“ ankommt, wie die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Business Angels funktioniert und worauf Betriebe vor einem Deal mit Business Angels achten sollten, erklärt der Experte.

1 Reicht „Bootstrapping“ oder braucht es einen Geldgeber?

Bevor man sich auf die Suche nach einem Investor oder Business Angel begibt, rät der Experte Unternehmen dazu, sich zu überlegen, ob man tatsächlich ein Projekt hat, wo es unbedingt Fremdfinanzierung braucht. Oft macht auch „Bootstrapping“ - die Finanzierung aus eigener Tasche - Sinn. Das ist für Unternehmen am Ende deutlich lukrativer.

2 Früh mit Business Angels in Kontakt treten

Lieber heute als morgen, lautet der Ratschlag von Baurek-Karlic, wenn es darum geht, mit potenziellen Business Angels in Kontakt zu treten. Je früher Business Angels an Bord geholt werden, desto früher können sie mit ihrem Know-how und ihrem Netzwerk unterstützen. Auch damit sich überhaupt erst der richtige Business Angel findet, ist es wichtig, so früh wie möglich in der Welt der Business Angels aufzuschlagen.

3 Gute Idee ist das eine, Team-Work das andere

Neben einer guten Idee braucht es vor einem Deal mit Business Angels die gängigen Unterlagen und Kennzahlen zu Finanzdaten, zu rechtlichen Regelungen, einen Businessplan etc. So können sich Business Angels schon einmal von außen ein Bild vom Unternehmen und dessen Skalierbar-



„Es ist wichtig, schon früh eine ‚Pipeline‘ zu Business Angels aufzubauen.“

Berthold Baurek-Karlic, Business Angel of the Year 2023

keit machen. Essenziell für das Zustandekommen eines Deals sind aber auch Soft-Faktoren wie das Teamgefüge des Startups und die persönlichen Eigenschaften der einzelnen Mitglieder. Business Angels wollen herausfinden, ob die Zusammenarbeit mit den potenziellen Partnern funktionieren kann, wie engagiert und wie offen das Team für Beratungen ist und wie resilient die künftigen Geschäftspartner sind.

4 Gemeinsam Kurs halten

Die Zusammenarbeit mit einem Business Angel dauert im Normalfall zwischen drei und fünf Jahren. Wie bei jedem Unternehmen, kommt es im Laufe dieser Zeit immer wieder auch zu Höhen und Tiefen. Genau hier können Business Angels Unterstützung bieten. Sie helfen Unternehmen dabei, genau in solchen Zeiten Kurs zu halten, sich in Hochphasen nicht zu sehr mitreißen zu lassen und bieten Rückendeckung, wenn es ein-

mal nicht so rund läuft und beraten auch bei heiklen fachlichen Themen.

5 Background-Check machen

Wie auch Business Angels die Business-Pläne und Finanzdaten von Unternehmen checken, bevor sie eine Verbindung eingehen, sollten auch Betriebe einen Hintergrundcheck bei potenziellen Business Angels machen. Passt der Business Angel und sein Netzwerk überhaupt zu meinem Unternehmen? Welche Referenzen gibt es? Kann ich ein Unternehmen kontaktieren, das bereits mit dem jeweiligen Business Angel zusammengearbeitet hat? Dass ein Business Angel zu einem Betrieb passt und die Zusammenarbeit für einen

längeren Zeitraum besteht, ist deshalb so wichtig, weil bei einem frühen „Exit“ oder Ausstieg des Business Angels oft Misstrauen bei künftigen Investoren und Business Angels entsteht. (ee)

ZUR PERSON

Berthold Baurek-Karlic ist Gründer und Geschäftsführer der Venionaire Capital AG. Außerdem ist er Gründer und Generalsekretär des Business Angels Institutes, Vorstand des European Super Angels Clubs sowie Vorstand der Austrian Private Equity und der Venture Capital Association. Heuer wurde er vom aws als Business Angel of the Year ausgezeichnet.

VENIONAIRE.COM

AGB: Einsatz und Gestaltung

Die Verwendung allgemeiner Geschäftsbedingungen vereinfacht und erleichtert die Gestaltung von Verträgen. Bei ihrer Formulierung gibt es aber einiges zu beachten.



© fotogestoeber/stock.adobe.com

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) sind vorformulierte Vertragsbedingungen, die innerhalb eines Unternehmens auf viele Verträge anwendbar sind. Sie können z.B. Grundlegendes zu Geltungsbereich, Preisgestaltung, Zahlungsmodalitäten usw. beinhalten. In Verträgen werden diese Punkte dann nicht mehr angeführt, sondern nur auf die AGB verwiesen. Die Verträge werden so einfacher und verkürzt.

Wann sind AGB sinnvoll?

AGB können, müssen aber nicht verwendet werden. Sinnvoll sind sie immer dann, wenn viele inhaltlich weitgehend gleiche Verträge abgeschlossen werden. Für Geschäfte mit Verbrauchern im Sinn des Konsumentenschutzgesetzes gelten zahlreiche Sonderregelungen. Daher ist zu empfehlen, eine gesonderte AGB-Version für Verbraucherkunden zu erstellen.

Geltungsvoraussetzungen

AGB gelten nur, wenn sie vor Vertragsabschluss vereinbart wurden. In B2B-Geschäften genügt es dafür, wenn der Unternehmer vor Vertragsunterzeichnung deutlich auf ihre Geltung hinweist und vom Vertragspartner kein Widerspruch folgt. Die AGB müssen nicht vollinhaltlich übermittelt werden, maßgeblich ist, dass der Vertragspartner sich jederzeit über ihren Inhalt Kenntnis verschaffen kann. Das Abdrucken auf Rechnungen oder Lieferscheinen reicht nicht aus, weil diese normalerweise erst im Nachhinein übermittelt werden.

Tipp: Der Vertragspartner sollte vor Vertragsabschluss die Anerkennung der AGB schriftlich bestätigen.

Das gilt insbesondere bei Verträgen mit Konsumenten. Denn der Unternehmer muss beweisen können, dass das Gegenüber über die AGB informiert wurde und ihnen zugestimmt hat. Konsumenten müssen vor Vertragsunterfertigung jedenfalls die Möglichkeit und auch genügend Zeit zum Durchlesen der AGB erhalten.

Die Platzierung von AGB

Häufig finden sich AGB auf der Rückseite von Verträgen. Allerdings ist unbedingt anzuraten, auf der Vorderseite, wo die Vertrags-Unterschrift erfolgt, auf die AGB hinzuweisen.

Unternehmer, die regelmäßig AGB verwenden, sind zudem gesetzlich verpflichtet, diese in ihren Geschäftsräumlichkeiten aufzulegen oder aufzuhängen.

Wenn Klauseln überraschend, nachteilig oder ungewöhnlich sind

Solche Regelungen in AGB gelten nicht, wenn der Vertragspartner nach den Begleitumständen und dem äußeren Erscheinungsbild des Vertrags (z.B. Kleindruck, versteckte Einordnung) nicht mit ihnen rechnen musste und nicht besonders auf sie hingewiesen wurde, bzw. wenn nicht nachweisbar ist, dass sie so ausgehandelt wurden. Die Vertragspartner sollen sich darauf verlassen können, dass die Klauseln nicht komplett aus dem üblichen Rahmen fallen.

Ob eine Klausel in AGB Überrumpelungs- oder Übertölpelungseffekt hat und deshalb unwirksam ist, muss im Einzelfall beurteilt werden. Dabei spielen auch Branchenüblichkeit und der Erwartungshorizont des Adressatenkreises eine Rolle. Es gibt dazu umfangreiche höchstgerichtliche Rechtsprechung.

Gute Sitten als Maßstab

AGB müssen sachlich angemessen sein. Sollten sie die Position des Vertragspartners unbillig verschlechtern und ein grobes Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung bewirken, verstoßen sie gegen die guten Sitten und gelten nicht. Ob bzw. wann das der Fall ist, entscheiden die Gerichte unter Berücksichtigung der konkreten Umstände.

Bestimmungen in AGB, die einen Vertragspartner grob benachteiligen und keine vertraglichen Hauptleistungen, sondern nur Neben-

punkte betreffen, sind jedenfalls nichtig und damit ungültig. Ob das anzunehmen ist, hängt von den Umständen des konkreten Falls bei Vertragsabschluss ab und auch davon, ob es eine sachliche Rechtfertigung für die Abweichung von der allgemeinen Rechtslage gibt.

Widersprüchliche AGB

Verwenden beide Vertragspartner einander widersprechende AGB, ist - sofern überhaupt ein gültiger Vertrag zustande gekommen ist - weder die eine noch die andere Klausel wirksam. Es kommt die gesetzliche Regelung zur Anwendung. Der restliche Vertrag bleibt gültig.

Auslegung unklarer AGB

Undeutliche Bestimmungen werden zum Nachteil desjenigen Vertragspartners ausgelegt, der die Formulierung gewählt hat. Bei Konsumentengeschäften sind undeutliche (intransparente) Klauseln zur Gänze unwirksam.

Werden gegenüber Konsumenten gesetzwidrige, unklare oder unverständlich formulierte Klauseln verwendet, kann das Klagen von Konsumentenschutz-Vereinigungen oder der Arbeiterkammer nach sich ziehen.

Rahmenvereinbarung

Steht ein Unternehmen in ständiger Geschäftsbeziehung mit einem Vertragspartner, empfiehlt es sich, einmalig im Vorhinein eine Rahmenvereinbarung zu treffen, die besagt, dass alle künftigen Geschäfte nur auf der Basis der nachweislich akzeptierten AGB zustande kommen. Beide Seiten müssen diese Rahmenvereinbarung unterzeichnen. Für den Einzelfall kann trotzdem Abweichendes vereinbart werden. (esp)

INFOS

WK Wien - Rechtsservice Wirtschafts- und Gewerbeamt
01 / 514 50 - 1010

Neues im Gebrauchsabgabengesetz

Die Gesetzesnovelle macht Ganzjahresschanigärten möglich. Wer sie beantragt, muss sie aber auch betreiben. Outdoor-Heizstrahler müssen mit Ökostrom betrieben werden.

Vor kurzem trat eine Novelle zum Gebrauchsabgabengesetz (GAG) in Kraft. Damit hat die Stadt Wien ganzjährige Schanigärten

ermöglicht - auf Gehsteigen, aber auch in der Parkspur. Wer seinen Schanigarten stehen lassen möchte, der sollte diesen Wunsch möglichst bald per Mail an das zuständige Magistratische Bezirksamt melden (Details und Textvorschlag siehe Link unten).

Der Entzug von Bewilligungen wird durch die Novelle einfacher

Wer seinen Schanigarten trotz geöffnetem Lokal nicht betreibt, riskiert den Entzug der Schanigartenbewilligung durch die Behörde und die Untersagung einer Neuaufstellung für sechs Monate. Das kann die Behörde nun, wenn sie dreimal feststellt, dass der Schanigarten nicht zur Gänze betriebsbereit ist.

Generell wird mit der GAG-Novelle der Entzug aller Bewilligungen (Schanigärten, Markisen, Werbung, Lampen, Klimageräte, Warenraumbereitungen) für die Behörde einfacher. Bisher waren dazu zwei rechtskräftige Strafen nötig, ab dem kommenden Jahr 2024 reichen zwei amtliche Erhebungen aus.

Wenn in einem Schanigarten störender Lärm auftritt oder der Schanigarten verunreinigt wird, muss der Betreiber sofort etwas dagegen tun. Mögliche Maßnahmen gehen bis zu frühem Schließen oder gar tageweisen Sperren des Schanigartens.

Verpflichtender Ökostrom-Anteil für Heizgeräte im Gastgarten

Wer im Winter seinen Schanigarten heizen will, kann das weiterhin tun. Es gibt für die Verwendung von elektrischen Heizgeräten im Outdoor-Bereich künftig aber neue Verpflichtungen: Sie müssen mit einem Stromtarif betrieben werden, der Ökostrom enthält.

Heizgeräte im Freien dürfen auch nur dann in Betrieb genommen werden, wenn zumindest ein Gast den Schanigarten benutzt - sie dürfen also nicht dann laufen, wenn der Schanigarten leer ist. Dazu müssen die Gastronomen Vorrichtungen einbauen, die das sicherstellen (z.B. Sensoren, Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren).

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1040
wko.at/wien/schanigarten



Heizstrahler im Schanigarten sind erlaubt, müssen aber mit Ökostrom betrieben werden.

© wkw/Edinger

Das sind die neuen Lkw-Maut-Tarife für das Jahr 2024

Am 21. November wurden die Lkw-Mauttarife für das Jahr 2024 veröffentlicht (siehe Tabelle rechts). Die Erhöhungen ergeben sich aus der verpflichteten Einbeziehung der CO₂-Kosten. Eine Unterscheidung Tag/Nachttarife gibt es nicht mehr, nur noch auf der Sondermautstrecke A 13. Auf der A 12 zwischen Staatsgrenze bei Kufstein und Innsbruck wird ein 25-Prozent-Zuschlag zum Infrastrukturanteil der Maut aufgeschlagen.

Die WKÖ hatte sich im Vorfeld dafür eingesetzt, dass nicht alle möglichen Erhöhungen der Mauttarife für die Jahre 2024 bis 2026 gleich voll zur Anwendung kommen. Mit Erfolg: Die Valorisierung für 2024 wurde ausgesetzt und die CO₂-Bepreisung für 2024 nur zu 30 Prozent eingerechnet. Ohne diesen Erfolg hätten sich deutlich höhere Tarife ergeben - mit Steigerungen, die sich zwischen 34 und 42 Prozent bewegt hätten.

TARIFÜBERSICHT LKW- UND BUS-MAUT 2024

Tarifgruppen	2 Achsen		3 Achsen		ab 4 Achsen	
	Tarif	Erhöhung*	Tarif	Erhöhung*	Tarif	Erhöhung*
E/H2	5,38	4,5 %	7,41	1,9 %	10,97	0,9 %
A (Euro 6)	22,78**	7,9 %	31,77**	7,2 %	47,30**	7,4 %
B (Euro 5 und EEV)	24,08	10,5 %	33,77	10,4 %	49,90	10,6 %
C (Euro 4)	25,68	14,2 %	35,57	12,7 %	52,50	13,6 %
D (Euro 0 bis 3)	27,08	10,3 %	37,67	9,4 %	55,40	11,9 %

* verglichen mit Tarif 2023

** Bei Lkw/Bussen der Euro-Klasse 6, die ab 1.7.2019 erstmals zum Verkehr zugelassen wurden, kann bei besonders niedrigem CO₂-Ausstoß und Nachweis gegenüber der Asfinag auch ein um bis zu 0,19 bis 0,37 Cent/km niedriger Mauttarif (Reduktion bis 0,8 %) zur Anwendung kommen.



SO LERNEN

wir morgen

Die digitale Transformation führt auch im Bildungsbereich zu tiefgreifenden Veränderungen. Wie sich die Bildungseinrichtungen der Wirtschaftskammer Wien dafür rüsten.

VON ERIKA SPITALER

© metamorworks/stock.adobe.com

Wissensvermittlung im Frontalvortrag, dicke Skripten auswendig lernen und tagelange Präsenzkurse, um sein Know-how upzudaten: Lange Zeit waren Lernen und Weiterbildung auf diese Weise organisiert. Doch die digitale Transformation, die mit rasanten Schritten alle Bereiche des Lebens erobert hat, macht auch vor dem Bildungssektor nicht halt.

Mikrolernen und Lernen just in time

„Wir stehen in der Bildung an einer Zeitenwende“, formuliert es Isabella Mader, Vorstand von Excellence Research und Expertin für Wissens- und Informationsmanagement. Eine der wichtigsten Veränderungen sei der Trend zum Mikrolernen: Wissensupdates in kurzen zeitlichen Abständen, dafür in kleineren Portionen und über digitale Kanäle. „Laufendes Lernen

ersetzt das Schlagwort vom Lebenslangen Lernen“, so Mader. „Lernen wird ein bisschen wie Zähneputzen - täglich kurz statt einmal jährlich ausführlich.“ Sie sieht hier eine zentrale Rolle der Bildungsanbieter, die solche Mikrolernangebote künftig zur Verfügung stellen können. „Unternehmen selbst können das kaum leisten.“

Ebenso im Kommen sei Lernen on demand: „Das Aneignen von Wissen weniger auf Vorrat, sondern in dem Moment, wo es gebraucht wird - rasch, effizient und punktgenau“, erklärt Mader. E-Learning sei bei diesem „Lernen just in time“ ein zentraler Hebel, ebenso der Austausch über Meetup-Gruppen - Online-Plattformen, wo man Gleichgesinnte trifft, Fragen stellen und so rasch sein eigenes Wissen auffüllen kann.

Als dritten Trend sieht Mader eine Verschiebung des Lern-Fokus - weg vom Inhalt, hin zum Output: Was bedeutet dieses Wissen für den Lernenden und wie kann er das Gelernte in seinem persönlichen Umfeld umsetzen? Diese

Punkte rücken ins Zentrum der Wissensvermittlung. „Wissendes Umsetzen statt Auswendiglernen“, nennt es die Expertin. Lehrende und Lernende erarbeiten gemeinsam Lösungen, „und dabei muss man sich auch von dem Gedanken verabschieden, dass der Lehrende immer alles weiß“, so Mader.

Umgang mit KI als Bildungsthema

Zusätzlich sorgt das Thema Künstliche Intelligenz für besondere Dynamik im Bildungsbereich. „Die Präsenz von KI macht eine höhere Taktfrequenz des Lernens notwendig“, so Mader. Gleichzeitig könne KI aber auch dabei helfen, die notwendigen kognitiven Kapazitäten fürs laufende Lernen frei zu bekommen. Und nicht zuletzt wird der Umgang mit KI - vorrangig das Formen eines diesbezüglich kritischen Verstandes - zur grundlegenden Bildungsaufgabe. „Der beste Fake News-Detektor ist zwischen den Ohren“, betont Mader.

© Florian Wieser (3)



Der WK Wien-Bildungsstandort am Währinger Gürtel wurde soeben auf neuesten Stand gebracht. Die topmoderne Infrastruktur ermöglicht rein digitale, hybride und Präsenz-Lehr- und Lernformen - im schulischen Bereich ebenso wie in der berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung.

WK Wien-Bildungscampus ist gerüstet für die Zukunft

Bildungsinstitutionen sind gefordert, sich rasch an aktuelle Trends und veränderte Kundenerwartungen anzupassen. Die Wirtschaftskammer Wien, einer der größten Bildungsanbieter Österreichs, ist dabei auf dem besten Weg. Soeben wurde die Modernisierung des wichtigsten WK Wien-Bildungsstandorts am Währinger Gürtel 97 abgeschlossen. 56 Millionen Euro wurden investiert, um das Gebäude, wo eine Reihe von Wissensvermittlungseinrichtungen unter einem Dach vereint sind, technisch und infrastrukturell auf modernsten Stand zu bringen.

Doch das ist nur ein Teil. Auch die Art der Wissensvermittlung sei gerade im Wandel, sagt Barbara Kluger-Schieder, Leiterin des Bildungsmanagements der WK Wien. Die Zukunft des Lernens sei „eine ständige Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden in einer Mischung aus Präsenz- und Online-Lernen. Das Grundwissen holt sich der Lernende selbstständig,

der Trainer oder Lehrer hilft dann, es in eine individuell nützliche Form zu bringen.“

Digitale Lernplattform am WIFI Wien

An den Tourismusschulen Modul und der ebenfalls am Währinger Gürtel beheimateten Fachhochschule FH Wien der WKW sind Elemente des digitalen Lernens fester Teil der Wissensvermittlung. Was die berufsbezogene Aus- und Weiterbildung betrifft, werde Bildung stärker zur Privatsache und laufe künftig über viele Kanäle, meint Kluger-Schieder. „Für uns heißt das: Wir müssen das Angebot in der benötigten Form bereitstellen.“ So sind die neuen Räumlichkeiten für hybride Veranstaltungsformen optimiert. Und das WIFI Wien verfügt schon seit längerem über eine digitale Lernplattform, „dort gibt es nicht nur PDFs zum Nachlesen, sondern auch Videos, kurze Wissensnuggets, Aufgaben, Kompetenzchecks und mehr.“

Diese digitalen Lernelemente sind in fast allen WIFI-Kursen bereits Standard, beständig

Christian Faymann, Leiter des WIFI Wien. Im Haus gibt es eine eigene Online-Werkstätte, wo die WIFI-Trainer ihre digitalen Lernmaterialien aufbereiten können. Denn digitales Lernen sei mit Corona gekommen - und geblieben.

Auch KI wird am WIFI Wien bereits eingesetzt, etwa um Curricula, Videos für Kurse oder Kursbeschreibungen zu erstellen. Viel KI-Potenzial sieht Faymann auch bei der individuellen Verkettung von Lerninhalten. „Die KI könnte künftig helfen zu erkennen: ‚Was braucht wer zu welchem Zeitpunkt?‘ - und dieses Wissen dann zur Verfügung stellen“, erklärt er. Und KI könnte Kunden auch bei der Auswahl von Bildungsangeboten unterstützen. Den Menschen brauche es aber weiterhin, ist Faymann sicher. „Das WIFI wird eben vermehrt zum Lerncoach und -begleiter werden.“

Doch trotz aller Technologie bleibt Lernen auch ein sozialer Vorgang, betont Mader: „Präsenzlernen, speziell in der Grundausbildung, ist weiterhin unabdingbar.“

DAS SAGEN EXPERTEN



Isabella Mader, CEO
Excellence Research Institute

„Wir stehen in der Bildung an einer Zeitenwende.“



Christian Faymann,
Leiter WIFI Wien

„Das WIFI wird immer mehr zum Lerncoach.“



Barbara Kluger-Schieder, Leiterin
Bildungsmanagement der WK Wien

„Bildung wird in rasantem Tempo digitalisiert.“

Die Gesundheitsstrukturen der Zukunft laufen digital

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens in Form von Digitalen Gesundheitsanwendungen (DIGA) und Lenkung im Bereich der Patientenströme eröffnen viele Chancen - so die Vorschläge der diesjährigen SV-Lounge, die jetzt von der Politik aufgegriffen werden.

Welches Potenzial digitale Technologien für den Gesundheitssektor bringen, hat uns die Corona-Pandemie bereits gezeigt. Telemedizin, E-Medikation und E-Rezepte sowie der E-Impfpass haben sich im österreichischen Gesundheitswesen innerhalb kürzester Zeit erfolgreich durchgesetzt.

Die Eckpfeiler einer modernen medizinischen Versorgung sind jedoch ein konstanter wissenschaftlicher Fortschritt und die Weiter-

entwicklung der technischen Möglichkeiten, etwa in Form von sogenannten DIGA. DIGA sind innovative und digitale Medizinprodukte, die Patienten bei der Bewältigung von Krankheiten oder der Verbesserung ihrer Gesundheit und Lebensqualität unterstützen.

Kosteneffizient und jederzeit verfügbar
Die Vorteile durch DIGA liegen auf der Hand: Sie sind nachweislich wirksam und kosteneffizi-

ent, da Medikamentenkosten gesenkt werden. Außerdem garantieren DIGA Unterstützung bei der Bewältigung von gesundheitlichen Herausforderungen durch Tracking der eigenen Gesundheitsdaten oder Anleitungen zu Verhaltensänderungen und Übungen. Beispiele für Anwendungsbereiche von DIGA finden sich etwa im Bereich von Tinnitus, Adipositas-, Diabetes- oder Rheuma-Behandlungen, aber auch in der Rehabilitation.

Kostenübernahme gefordert

Auch in Österreich hat sich mittlerweile ein Markt für digitale Gesundheitsanwendungen entwickelt. Während in Deutschland DIGA im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung verordnet werden können und etwa zur

Kleinanzeigen

AN- UND VERKAUF

Wiener Kunsthändler kauft alte Ölgemälde, Aquarelle, Drucke, Rahmen, Altgold, Modeschmuck, diverse Sammlungen, komplette Verlassenschaften, 0676 3738537

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG

Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, **Tel.: 0660/267 73 78,**
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

A D A T

Automatische Datenverarbeitung

Ein Dienstleistungsunternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung übernimmt
Personalverrechnung

Anwendung auch Online möglich

Kontakt: lohn@adat.co.at
oder telefonisch unter 01 817 02 32
www.adat.co.at

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

anzeigerservice@wienerwirtschaft.info

LOKALE / GESCHÄFTE

IM HANDUMDREHEN ZUM WUNSCHLOKAL

» **FRIELOKALE.AT**

Gleich finden!

W freielokale.at



GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDE MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

SCHNEERÄUMDIENST

BEFA

Ihr Spezialist für **UMWELTFREUNDLICHE Winterstreumittel!**
SENSATIONELLE WINTERPREISAKTION!

Umweltfreundliches „Streuen“, um Mensch, Tier und Pflanzen zu schonen!

- Steinsalz
- Splitt/Salz-Gemisch
- Siedesalz
- Streusplitt
- Kaliumkarbonat
- Splitt/Kaliumk.-Gemisch



Solange der Vorrat reicht! / Lager in 1110 Wien / Abgabe ab 1 Palette

BEFA Handelsgesellschaft m.b.H., 1150 Wien
winterdienst@befa.net / Tel.Nr.: 01/479 02 08

Aufnahme in das DIGA-Verzeichnis ein zügiger „Fast-Track“ geschaffen wurde, wird in Österreich allerdings noch der rechtliche Rahmen diskutiert.

„Sowohl Vertreter der Sozialversicherung als auch der Stadt Wien haben hier Modelle, bei denen extern entwickelte Gesundheitsanwendungen übernommen werden sollen, damit sie gezahlt und den Patienten zur Verfügung gestellt werden. Dazu wird es einen Testversuch einer Digitalen Gesundheitsanwendung im psychosozialen Bereich geben“, hebt Alexander Biach, Direktor-Stellvertreter der Wirtschaftskammer Wien, die aktuellen Bemühungen seitens der Bundesregierung hervor, damit DIGA auch in Österreich ins öffentliche Gesundheitswesen eingebunden werden und bald via Rezept verschrieben werden können.

1450 als Gesundheitshotline

Eine weitere Chance, das heimische Gesundheitswesen zu verbessern, birgt die Optimierung von Patientenpfaden. Denn: Aktuell könnten mehr als die Hälfte aller Patienten, die aus eigenen Stücken in Spitalambulanzen

gehen, auch bei niedergelassenen Ärzten versorgt werden. Diese fehlende Steuerung von Patientenströmen verursacht Mehrkosten von rund 2,4 Milliarden Euro, so eine Untersuchung der Wirtschaftskammer Wien. Unter dem Motto „digital vor ambulant vor stationär“ sollen Patienten künftig schneller an der richtigen Stelle versorgt werden können. Als konkreten Lösungsvorschlag nennt Biach das Gesundheitstelefon 1450: „Diese bestehende Hotline könnte man zur zentralen Gesundheitshotline ausbauen.“ Anreize könnten dafür sorgen, dass Patienten die Hotline verstärkt nutzen: Patienten sollen etwa nicht nur eine fundierte Erstberatung und Entscheidungshilfe, sondern auch verbindliche Arzttermine und die Rezeptgebühr erlassen bekommen. „Das würde dazu führen, dass der Patient letzten Endes so den schnellsten und den günstigsten Weg findet“, so Biach, dessen Vorschlag auch von Seiten der Politik großen Zuspruch findet.

Auch als App denkbar

Auch Stefan Konrad, Vizepräsident der Wiener Ärztekammer, sieht Vorteile in der Schaffung

einer digitalen ersten Anlaufstelle für Patienten: „Es ist denkbar, das in Zukunft über Apps zu machen, wo ich mich beispielsweise als Patient, wenn ich zu Hause bin und ein gesundheitliches Problem habe, über eine App schlau mache - symptombezogen. Da gibt es ganz viele Möglichkeiten.“ Infos und weitere Expertentimmen unter:

► wko.at/wien/news/digitale-gesundheitsanwendungen--diga

SV LOUNGE

Die SV-Lounge ist eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung der Wirtschaftskammer Wien mit Vertretern der öffentlichen Hand, Sozialversicherung und Gesundheitswirtschaft. Ziel ist es, Innovations- und Reformprozesse in der Sozialversicherungslandschaft und in der Gesundheitswirtschaft anzustoßen, um die Effizienz und Qualität des Sozialversicherungs- und Gesundheitssystems zu steigern.

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Bauträger verfügbar Tel: 0699/10201654

Zur **Stärkung des Verkaufsteams** sucht **Verlag** engagierte Verkäufer (gerne auf selbst. Basis) für das **AUFLAGENSTÄRKSTE WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens (B2B)**. Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an: office@h1medien.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Wasserkraftwerke, auch genehmigte Projekte jeder Größe dringend für finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht! Ihr **Spezialvermittler für E-Werke** seit Jahrzehnten: info@nova-realitaeten.at 0664-3820560

Kostenlose Marktwerteinschätzung Ihrer Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!
W www.nachfolgeboerse.at

WER ÜBERNIMMT MEINEN BETRIEB?

» **NACHFOLGEBÖRSE**

Auf der Plattform der Nachfolgebörsen treffen sich Firmeninhaber und potenzielle Nachfolger.

T 01/514 50-1010

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI

Blumen Regina

Pragerstraße 122, 1210 Wien

Bestpreisgarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

GRÜNPFLEGE

OLIVENBÄUME – PALMEN

von klein bis XXL, winterhart Klein- und Großhandel direkt aus Spanien

BLUMEN SCHUSTER DEKO

Blumen Schuster Deco
1230, Lamezanstraße 17
0664/14 26 830

WOCHENEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

8. bis 10. Dezember 2023
Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter 0676/844 298 204

16. bis 17. Dezember 2023
Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien
Nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/338 54 59

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wien.wirtschaft@wko.at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayes (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippan (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wko.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH, 1180 Wien, Gersthofstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an anzeigen@wien.wirtschaft.info oder per Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@wien.wirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wien.wirtschaft.info. Anzeigentarif Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugspreis: € 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.199 (1. Hj. 2023). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© 2019 fizkes/Shutterstock

Die Teilnehmer lernen, wie sie für ihr mentales Wohlbefinden sorgen und dabei ihre Rolle als Unternehmer stärken.

Glücks-Strategien als Schlüssel zum Erfolg

Als Unternehmer sind Sie tagtäglich mit Herausforderungen konfrontiert. Umso wichtiger ist es, dass Sie Ihre mentale Kraft stärken und eine Strategie entwickeln, wie Sie in einen guten inneren Zustand kommen und selbst in schwierigen Phasen Ihr Glück nicht aus den Augen verlieren. Beim Präsenz-Workshop zum Tag der Experimente „Glück als Schlüssel zum Erfolg“ gibt Unternehmensberaterin Margot Maaß Einblicke, wie Unternehmer die Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft, der Glücksforschung und der

Positiven Psychologie für ein gelingendes Leben und Arbeiten nutzen können. Die Teilnehmer erhalten z.B. praktische Tipps und Glücks-Strategien, um neue, positive Routinen unmittelbar in ihrem Alltag zu integrieren.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 11. Dezember, 17 bis 19 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/epu
Q Tag der Experimente

Die Kraft von Bildern nutzen

Was wäre Red Bull ohne Flügel? Gute Bilder fesseln uns, wecken unsere Gefühle und bringen uns zum Handeln. Und: Storys bleiben in Erinnerung, ist Sprechtrainerin Mareike Tiede überzeugt. In dem Präsenz-Workshop „Storytelling“ im Haus der Wiener Wirtschaft vermittelt sie den Teilnehmern die Kunst der bildhaften Sprache, die nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz der Kunden erreicht: Für Homepage, Flyer, im Kunden- und Mitarbeitergespräch oder für die Präsentation. Tiede zeigt den Teilnehmern

z.B., wie und warum Geschichten wirken, wie sie die Kraft von Metaphern und sprachlichen Bildern nutzen oder auch relevante Geschichten für das Unternehmen erarbeiten können - damit der Funke überspringt.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 12. Dezember, 9 bis 11 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/workshops
Q Kundengewinnung



Mareike Tiede setzt auf die Magie der gesprochenen Worte.

© EricFoto 2020



© Michael Strobl Photography

EPU-Sprecherin und WK Wien-Vizepräsidentin Kasia Greco

EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Kasia Greco, EPU-Sprecherin und Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Wien, lädt Wiener Ein-Personen-Unternehmen zu einem Vier-Augen-Gespräch ein.

Angesprochen sind Unternehmer, die über ihre Anliegen, Ideen und Herausforderungen sowie über ihre Probleme sprechen möchten. Eine vorherige Anmeldung zur Terminvergabe für diese Online-Sprechstunde (via MS-Teams)

ist unbedingt erforderlich. Darüber hinaus können alle, die dieses Angebot nutzen möchten, vorab ihre Anliegen kurz zusammengefasst per E-Mail übermitteln: epu.greco@wkw.at.

INFOS

Freitag, 15. Dezember, 9 bis 12 Uhr
wko.at/wien/epu
Q EPU-Sprechstunde mit Kasia Greco

Was KI für Ihr Unternehmen tun kann

Am Thema Künstliche Intelligenz (KI) kommt kein Unternehmen mehr vorbei. Im KI-Webseminar „Künstliche Intelligenz für Ihren Betrieb?“ zeigt Unternehmensberater Andreas Bonschak, wie KI Ihr Geschäft revolutioniert. Darüber hinaus stellt er praxisnahe Anwendungsfälle für gesteigerte Effizienz und Kundenerfahrungen vor. Dazu gehören Themen wie smarte Dokumentenverwaltung, Kunden- und Projektmanage-

ment, KI im Weinhandel und Werkstattbereich, Kundenfeedback-Erfassung und Chatbot-Innovationen. Die Zielgruppe dieses Webseminars sind KI-Beginner bis -Fortgeschrittene.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 14. Dezember, 13 bis 14 Uhr
wko.at/wien/veranstaltungen

🔍 Digitalisierung und Innovation



© Gordenkoff/Shutterstock



© Alexander Todorovic

Nikola Vodicka ist u.a.
 Schauspielerin, Sprecherin
 und Stimmtrainerin.

Perfekt präsentiert in 60 Sekunden

Stellen Sie sich vor, Sie haben nur wenige Sekunden Zeit, um Ihre Idee, Ihr Business oder Ihr Produkt vorzustellen. Können Sie es so erklären, dass sofort klar ist, worum es geht? Ob im Gespräch mit potenziellen Kunden, bei Netzwerktreffen, in Vorstellungsrunden - Sie brauchen immer einen „Pitch“. Für viele ist es jedoch nicht leicht, sich kurz, klar und deutlich auszudrücken. Machen Sie es Ihren Zuhörern leicht, machen Sie sie neugierig. Unternehmensberaterin

Nikola Vodicka zeigt im Präsenz-Workshop „Elevator Pitch - Wie sage ich es in 60 Sekunden?“, worauf es bei einem interessanten „catchy“ Pitch ankommt.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 13. Dezember, 10 bis 12 Uhr
 Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/workshops

🔍 Kundengewinnung

NOCH MEHR TERMINE

ERFOLGSFAKTOR PERSÖNLICHKEIT

Dienstag, 12. Dezember, 11 bis 12 Uhr
 Vom persönlichen Wachstum hängt der unternehmerische Erfolg ab. Unternehmensberaterin Klaudia Wurzer zeigt den Teilnehmern die Kriterien erfolgreicher Selbst-Führung und die Wachstumsmöglichkeiten als Unternehmer.

▶ wko.at/wien/workshops
 🔍 Persönlichkeitsentwicklung

AUFTRITT & WIRKUNG IM BUSINESS

Mittwoch, 13. Dezember, 14 bis 16 Uhr
 Als EPU sind Sie die Visitenkarte Ihres Unternehmens. Sie kommunizieren auf verschiedenen Ebenen, nicht nur verbal, sondern auch visuell. Sind Sie dieser Aufgabe gewachsen? Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Image-Expertin Eva Köck-Eripek zeigt den Teilnehmern in dem Präsenz-Workshop Tipps und Tricks für einen perfekten Business-Auftritt

▶ wko.at/wien/workshops
 🔍 Persönlich

EMPFEHLUNGSTURBO

Donnerstag, 14. Dezember, 10 bis 12 Uhr
 Viele Unternehmer setzen auf strukturierte Mundpropaganda, auch Empfehlungsmarketing genannt. Unternehmensberaterin Alice van der Lee zeigt in diesem Präsenz-Workshop, wie Unternehmer ihre besten Kunden für sich akquirieren lassen können.

▶ wko.at/wien/workshops
 🔍 Unternehmensführung

HOMEPAGE IN DER KOMMUNIKATION

Mittwoch, 20. Dezember, 13 bis 14 Uhr
 Was kann und sollte die Webseite meines Unternehmens leisten und mit welchem Aufwand in Zeit und Geld muss ich rechnen, wenn ich mit einer zeitgemäßen Webseite Neukunden gewinnen möchte? Online-Berater David Bongard zeigt die Rolle der Webseite im Marketing-Mix, gibt einen Einblick in aktuelle Marktpreise und erklärt deren Bedeutung für die Kunden.

▶ wko.at/wien/workshops
 🔍 Digitalisierung

ID-AUSTRIA

Mittwoch, 20. Dezember, 15 bis 16 Uhr
 Die ID-Austria ist Ihre persönliche elektronische Identität und Ihr Universalschlüssel zu den Behörden. Und das rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. E-Government-Experte Johannes Rund vermittelt alle notwendigen Informationen.

▶ wko.at/wien/workshops
 🔍 Digitalisierung

WIFI ONLINE INFOTAGE 2024

Montag, 15., bis Donnerstag, 18. Jänner 2024
 Nehmen Sie an den WIFI Online Infotagen teil und planen Sie Ihre Aus- und Weiterbildung. Lernen Sie das neue Kursprogramm des WIFI Wien in mehr als 60 Online Live-Infotermine kennen.

▶ www.wifiwien.at

WEITERE EVENTS UNTER:

wko.at/wien/veranstaltungen



gemeinsam besser leben

Gemeinsam Nachhaltigkeit leben.

[uniqa.at](https://www.uniqa.at)



Werbung